

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drohdruck: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Gesamtnummer: 25 241
Nur für Nachgelieferte: 20 011.

Lobeck KAKAO, SCHOKOLADE
MARKE DREIRING
Firma gegr. 1838.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Markenstraße 38/42
Verlag von Ullrich & Reichardt in Dresden.
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Bezugsgebühr vom 16. bis 31. 12. 25 bei täglich zweimaliger Zustellung mit Tage 1,50 Mark. Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die 1. Spalte, 30 mm breit, 30 Zeilen hoch, 300 a. Familienanzeigen u. Stellenangebote obert. Vollbezugspreis für Monat Dezember 3 Mark. Einzelnummer 10 Pfg. | Anzeigenpreise. Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die 1. Spalte, 30 mm breit, 30 Zeilen hoch, 300 a. Familienanzeigen u. Stellenangebote obert. Nachdruck mit schriftlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Konditorei und Café A. Martin
Bismarckplatz 12
Zur Silvesterfeier: **Dresdner Christstollen, Pfannkuchen** mit diversen Füllungen.

Die Bonbonnière
Vornehmes Weinrestaurant und Kabarett
Allabendlich das erfolgreiche Programm

Oefen und Herde
kauft man preiswert im Fachgeschäft
Chr. Garms Inh.: W. Eckardt Gr. Zwingenstr. 13
Fernsprecher: 16202 Nähe Postplatz.
Kochanlagen für Großbetriebe - Kohlen- und Gas-Herde - Dauerbrand-Oefen - Ersatzteile.

Ueber eine Million Erwerbslose!

Zunahme der Erwerbslosenziffer um 57 Prozent innerhalb der ersten Dezemberhälfte.

Mißstimmung in Genf über die Stellenjägeri der Linken. — Das Hochwasser im Rheinland. — Verlagerung der Pariser Krise.

Katastrophales Emporschnellen der Erwerbslosenziffer.

Berlin, 29. Dez. In der Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1923 ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 679 815 auf 1 057 031, d. h. um rund 57 Prozent, gestiegen. Am einzelnen hat sich die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 619 712 auf 964 012, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 59 603 auf 93 019 erhöht.

Wirtschaftliche Vernunft in Belgien.

Brüssel, 29. Dez. Bei einer Abstimmung unter den Bergarbeitern im Revier der Borinage wurden 7058 Stimmen für den Vorschlag einer dreiprozentigen Lohnkürzung und für ein neues Abkommen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgegeben, was 78 Prozent der gewerkschaftlich organisierten Steinkohlenbergarbeiter entspricht.

Starke Beschränkung der russischen Einfuhr.

Berlin, 29. Dez. Der stellvertretende Handelsvertreter der Sowjetrepublik Abramow ist jetzt von einer Dienstreise nach Moskau zurückgekehrt und erhaltete dem Rat der Handelsvertretung einen ausführlichen Bericht über die Veränderungen des Import- und Exportprogramms der Sowjetrepublik, die vom Handelskommissariat in Moskau infolge der bekannten Schwierigkeiten beschlossen worden sind. Danach wurde vor allem das Einfuhrprogramm einer gründlichen Revision unterzogen. Die Einfuhr solcher Artikel, die für die Arbeit und den Ausbau der russischen Industrie und der Intensivierung der russischen Landwirtschaft bestimmt sind, soll nicht beschränkt

werden; dagegen soll die Einfuhr von Bedarfsartikeln wesentlich eingeschränkt werden. Diese Einschränkungsmaßnahmen sind vorläufig für das zweite Quartal des laufenden Wirtschaftsjahres, also für die Monate Januar, Februar und März des Jahres 1924, geplant. Sollte keine Besserung der Konjunktur auf dem Getreideweltmarkt eintreten, so werde man auch für das zweite Halbjahr des Wirtschaftsjahres das Außenhandelsprogramm abändern müssen.

Die Sachverständigen für das Wirtschaftskomitee.

Genf, 29. Dez. Für das vorbereitende Wirtschaftskomitee, das sich mit der Organisation und dem Arbeitsprogramm der internationalen Wirtschaftskonferenz befassen soll, die nach dem Antrag Loucheurs vom Völkerbund einberufen wird, haben bisher von den angefragten 35 Persönlichkeiten lediglich 14 ihre Teilnahme zugesagt. Die Mitglieder des vorbereitenden Komitees sollen nur Sachverständige und nicht Vertreter ihrer Regierungen sein. Die angefragten deutschen Persönlichkeiten haben einstweilen noch nicht geantwortet.

Kohlenmangel in den Vereinigten Staaten.

New York, 29. Dez. In den letzten Tagen hat sich in den Vereinigten Staaten ein großer Kohlenmangel bemerkbar gemacht, unter dem auch die Industrie leidet. Die Kohlenpreise sind stark gestiegen. Die Blätter verlangen von der Regierung, daß sie ihren Einfluß zur Beilegung des Streiks geltend mache. Man fürchtet, daß auch die heutigen Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern ergebnislos verlaufen werden. (Z. U.)

Pazifistische Prüdenjagd in Genf.

Es ist kein erbautliches Schauspiel, das die deutschen Pazifisten und die auf sie eingeschworenen politischen Parteien durch ihr Verhalten gegenüber den lockend und verführerisch wirkenden Posten und Pösten beim Völkerbunde in Genf bieten! Ein Schauspiel, das an Würdelosigkeit kaum noch überboten werden kann. Um den klaffenden Unterschied, der zwischen einem solchen Gebaren und patriotischer Unselbstigkeit in Erscheinung tritt, voll zu erfassen und drastisch zu beleuchten, ist ein kurzer Vergleich mit vergangenen Zeiten dienlich. Zur Zeit der Franzosenmach unter dem forschigen Eroberer hatte Deutschland einen Freiherrn vom Stein, den führenden Genieus der Befreiungskriege und großen innerpolitischen Reformator Preußens. Als diesem hochtragenden Patrioten seine Güter von Napoleon mit Beschlag belegt wurden, trug er dieses Opfer, ohne zu murren und zu klagen, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, als eine selbstverständliche nationale Pflicht und herrliche einen preußischen Minister, der ihn zur Nachgiebigkeit gegenüber dem Unterdrücker zum Zwecke der Erlangung materieller Vorteile zu raten sich unterfang, mit den demütigenden Worten an: „Glauben Sie, daß an dem Quark etwas gelegen ist, wo es auf Vaterland ankommt?“ Wie muß der heftigen Zwergen- generation der Pazifisten zumute sein, wenn der gigantische Schatten des Freiherrn vom Stein auf sie fällt und Rechen- schaft von ihnen fordert, daß sie den Genfer „Quark“ um des persönlichen Eigennutzes willen hoch genug schätzen, um deswegen nicht nur sich selbst, sondern ganz Deutschland vor dem Auslande an den Pranger zu stellen? Es fehlt gerade noch, daß die deutschen Pazifisten, die schon so viel Radenschläge dem deutschen Ansehen in der Welt versetzt haben, ihrem Vaterlande auch diese schwere Bunde schlagen! Jetzt, wo das Treiben schonungslos aufgedeckt worden ist, sucht sich die Presse der betroffenen Parteien durch ein listisches Manöver aus der Affäre zu ziehen, daß zu plump und durchsichtig ist, um auf einen nur halbwegs urteilsfähigen Menschen irgendwelchen Eindruck machen zu können. Man klammert sich an eine kleine formelle Ungenauigkeit, die darin besteht, daß es sich nach den anfänglichen Meldungen um ein parteioffizielles Vorgehen des Zentrums und der Sozialdemokratie beim Generalsekretariat des Völkerbundes gehandelt haben soll. Das wird mit dem Bruchten der höchsten moralischen Entrüstung abgelehnet, unter grobschlächtigen Ausfällen auf die „verleumderische“ Rechtspresse. Der Trick ist aber prompt durchkreuzt und wirkungslos gemacht worden durch die blühende Erklärung des Stresemann-Organs, „daß von namhaften parteipolitischen Persönlichkeiten Anträge oder Vorschläge an das Generalsekretariat in Genf gerichtet worden sind“. Das ist des Pudels Kern, darauf kommt es an, und auch so bleibt voll bestehen, daß, wie die „Tägl. Rundschau“ sagt, „ein solches Vorgehen nur allzu sehr geeignet ist, das Ansehen des Deutschen Reiches zu schädigen.“ Auch die zur Sache erlassene Erklärung des Auswärtigen Amtes zeigt deutlich, woher der Wind weht.

Durch die letzte Enthüllung wird voll bestätigt, was schon während der vorliegenden Genfer Tagung gemunkelt wurde. Da hieß es, die freiwillige pazifistische Schutztruppe des Verbandes, die deutsche „private Nebendiplomatie“ in Genf, verbreite geflissentlich das Gerücht, daß es die Berliner Regierung mit ihren Einwänden und Bedenken gegen den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund gar nicht ernst meine. Man tue bloß so, um der nationalen öffentlichen Meinung gegenüber das Gesicht zu wahren. Der Zweck dieser schmäblichen Verdächtigung wurde klar, als gleichzeitig Andeutungen erfolgten, daß pazifistische deutsche Persönlichkeiten unter der Hand bemüht wären, sich Plätze an der Genfer Futterrippe zu sichern. Diese Betätigung des nationalen pazifistischen Gefühls mangels erregte schon damals in Deutschland unliebsames Aufsehen und rief starke Entrüstung hervor. Es fehlte aber damals noch an greifbaren Beweisen, die erst jetzt geliefert worden sind. Im Zusammenhang mit dem pazifistischen Drängen nach Genfer Prüden stand offenbar auch eine Meldung, die gleich nach der Locarno-Konferenz auftraf und für die man damals keine rechte Erklärung finden konnte. Es hieß da, man erwäge in London und Paris eine Verdoppelung einzelner Beamter im Bureau des Genfer Generalsekretariats, um auch deutsche Beamte einsetzen zu können, da man die gegenwärtigen Inhaber nicht zu deutschen Gunsten von ihren Posten entfernen

Die beschämende Stellenjägeri in Genf.

Die Genfer Empörung.

Basel, 29. Dez. Der Genfer Korrespondent der „Bl. Zeitung“ berichtet recht ausführlich über die private Stellenjägeri in Genf. Die Bemühungen privater deutscher Persönlichkeiten häuften sich leicht in einer Weise, die in Genf großes Aufsehen erregte. Private Bewerber wendeten sich direkt an das Völkerbundsekretariat, um für sich und ihre Bekanntheitsgenossen die verhältnismäßig wenigen Plätze, die den Deutschen eventuell zur Verfügung stehen, rechtzeitig zu besetzen. Täglich trafen allerlei Bewerber an den Schreibtischen ein, und einzelne Mitglieder des Sekretariats würden um Hilfe angesprochen. Dem Völkerbundsekretariat wurde bereits eine Flut von Kandidaten vor. An wirklich machabenden Kreisen des Völkerbundssekretariats, die offenbar über alle Einzelheiten der Mitwirkung untergeordneter Völkerbundsstellen an diesen Verhandlungen unterrichtet seien, zeigte man sich über die parteipolitischen Einmischungen sehr verstimmt, und man neigte zu verstehen, daß dadurch die ohnehin schwierige Reklama der Mitarbeit Deutschlands im Völkerbund nicht erleichtert werde.

Organ Dr. Stresemanns, die „Tägl. Rundschau“: Aus dieser amtlichen Klarstellung geht also hervor, daß eine maßgebende Stelle im Generalsekretariat des Völkerbundes ihrer Verantwortung darüber Ausdruck gegeben hat, daß verschiedene politische Parteien Kandidatenlisten für die deutsche Beteiligung am Sekretariat aufgestellt hatten. Wir können uns nur der von dem Generalsekretariat ausgeprochenen Meinung anschließen, daß die Bekennung dieser Stellen Sache des Generalsekretärs in Zustimmung mit der Reichsregierung ist. Aus der Mitteilung des Auswärtigen Amtes ergibt sich gleichgültig, wie unrichtig die von dem Sozialdemokratischen Pressedienst verbreitete Darstellung ist, daß die Nachrichtigung über diese Vorgänge an die Presse auf das Auswärtige Amt zurückzuführen sei. In unterrichteten Kreisen ist der Ursprung der im „Tag“ veröffentlichten Meldungen so weitgehend bekannt, daß es auch der sozialdemokratischen Presse leicht sein müßte, sich über die Entstehung dieser Partis zu vergewissern. Wenn das Generalsekretariat des Völkerbundes davon spricht, daß eine Kandidatenliste existiere, so muß ihr Ursprung doch auf Kreise innerhalb der deutschen Parteien zurückgeführt werden. Im übrigen möchten wir bemerken, daß unsere Stellungnahme in den von uns gebrachten Darlegungen nicht auf den dahinter gestellten besonderen Informationen beruht, sondern auf denjenigen Nachrichten über diese Vorgänge, die viel älter sind als die Veröffentlichung, die in den Weihnachtstagen im „Tag“ erfolgt ist.

Berlin, 29. Dezember. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat es offenbar vermieden, dem deutschen Generalkonful über den Inhalt der vom Zentrum und Sozialdemokratie vorgelegten Anwärterlisten über die Unterschriften und über die von den Parteien namhaft gemachten Bewerber Mitteilung zu machen, da ihm die Listen vertraulich ausgegangen waren. Infolgedessen ist das Auswärtige Amt auch nicht in der Lage, diese Namen mitzuteilen. Vermutungen, die darüber in Berliner politischen Kreisen angeheißelt werden, laufen darauf hinaus, daß „sehr führende Abgeordnete des Zentrums und der Sozialdemokratie“ sich in Genf um die Anstellung von Herren bemüht haben, die schon früher durch die beiden Parteien in sehr wichtige Posten bei der Reichsregierung gebracht waren und durch die Bildung des Kabinetts Luther zum Rücktritt gezwungen wurden. Die Dementis des Zentrums und der Sozialdemokratischen Partei sind offenbar in der Hoffnung erfolgt, daß der Generalsekretär des Völkerbundes die ihm zugegangenen Listen vertraulich behandeln und über den Schritt der Parteien überhaupt keine Mitteilung machen werde.

Neue Bestätigung der Genfer Stellenjagd durch das Organ Stresemanns.

Berlin, 29. Dez. In der amtlichen Mitteilung über die Stellenjägeri in Genf schreibt heute das

Berlin, 29. Dez. Nach dem „Vorwärts“ hat Reichsaussenminister Dr. Stresemann dem Chefredakteur des „Vorwärts“, Stampfer, folgende Erklärung zur Veröffentlichung überlassen:

Unter Bezugnahme auf die in der heutigen Morgenausgabe des „Vorwärts“ an das Auswärtige Amt gerichteten Fragen ist zu erwidern, daß die dem Auswärtigen Amt bekanntgewordenen Tatsachen in der heutigen Auslastung des Auswärtigen Amtes vom B. L. B. veröffentlicht worden sind. Ueber einen Schritt der Sozialdemokratischen Partei beim Völkerbundsekretariat ist dem Auswärtigen Amt nichts bekannt. Ueber einen dergleichen Schritt sind infolgedessen auch keine Informationen durch das Auswärtige Amt an die Presse gegeben worden. (B. L. B.)

Dem Gedächtnis Wilsons.

London, 29. Dez. Aus New York wird gemeldet: Der Geburtstag des verstorbenen Präsidenten Wilson wurde heute in 300 Städten Amerikas begangen. Die Postverwaltung hat anlässlich des Jahrestages eine neue 17-Cent-Wilson-Regierungsmarke herausgegeben. (B. L. B.)

Das Hochwasser in West- und Süddeutschland.

Die Ueberschwemmung am Rhein, an der Mosel, in Bayern und Kollnien.

Berlin, 29. Dez. Das Tauwetter, das dem starken Schneefall der letzten Tage gefolgt ist, hat nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland ein Steigen der Flüsse und Gewässer zur Folge gehabt, das in vielen Gegenden zu schweren Katastrophen führte. Ein Ende der Gefahr ist noch nicht abzusehen. Besonders bedrohlich erscheint die Lage am Rhein und auch in Süddeutschland. Aus den Rheingegenden

wird telegraphiert, daß der Strom immer noch im Steigen begriffen sei und daß man trotz anderslautender Nachrichten sogar noch mit einer zweiten Welle rechnen muß.

Aus Maxau verläutet, daß die Brücke Maxau-Maximiliansau bei einer Höhe von 7 Meter Wasserstand nicht mehr geöffnet werden kann. Eine Schließung der Maxauer Rheinbrücke würde den ganzen Verkehr Baden-Platz über Maxau lähmen. Auch die Mosel ist noch immer im Steigen. In Trier stehen die Keller der tiefer liegenden Häuser sämtlich unter Wasser.

Die Moselstuten haben zwischen Feldingen und der Schloßbrauerei Berncastell den Bahndamm der Moseltalbahn überflutet. Der Eisenbahnverkehr mußte eingestellt werden.

Ueberschwemmt ist auch das Saalgebiet. Die Lage für den Bergmannsdorf Dindweiler ist geradezu trostlos, da keine Schuttdämme für die tiefer gelegenen Ortsteile vorhanden sind. Mehrere Wohnhäuser mußten geräumt werden. Mit einer Abnahme der Schneeschmelze in den Bergen ist noch nicht zu rechnen. In vielen Ortsteilen wurden die Sturmfluten geläutet und auf die Gefahr durch Anfliegeln mit Ortsteilen aufmerksam gemacht.

Der Nordische Nachrichtendienst in Hamburg teilt mit, daß die starken Niederschläge der letzten Tage in Verbindung mit dem einsetzenden Frost im ganzen Gebiete der Wilhelmsmarsch und in den Niederungen des südlichen Teiles des Kreises Hildesheim großes Unheil angerichtet haben. Die Wilster-Aue ist von schweren Ueberschwemmungen heimgegriffen worden. Sämtliche Aufschelde sind mit Eis bedeckt. Die Stadtgärten wurden überflutet. Die Keller sind voll Wasser gelaufen. Küchen und Heizanlagen wurden außer Betrieb gesetzt. Das Eis der Aue zieht sich über die Deiche auf die südlichen Gemüsefelder und richtet großen Schaden an.

Im einzelnen wird noch folgendes gemeldet:

Köln und Bonn teilweise überflutet.

Köln, 29. Dez. Im Lauf des heutigen Vormittags ist das Hochwasser auf dem Rhein weiter sehr erheblich gestiegen, nachdem in der vergangenen Nacht am Oberrhein das Wasser nicht weiter zugenommen hatte. Heute morgen glaubte man daher in verschiedenen Städten am Oberrhein, daß das Hochwasser als beendet angesehen werden könne. Von 10 Uhr vormittags ab machte sich jedoch wieder ein starkes Ansteigen des Wasserspiegels bemerkbar, das die Nebenflüsse des Oberrhins gewaltige Wassermassen heranführte. Der Neckar hat bereits die ganze Vorstadt von Mannheim unter Wasser gesetzt und steigt weiter an. Auch die Mosel ist schon teilweise über die Ufer getreten. Nachdem im Laufe des gestrigen Nachmittags das Wasser schnell gestiegen war, war heute nacht ein Rückgang zu verzeichnen. Von 7 Uhr vormittags an haben sich jedoch die Wassermassen wieder erheblich vergrößert.

Von der Saar werden ebenfalls große Ueberschwemmungen gemeldet, so daß teilweise der Eisenbahnverkehr gestört ist. In Metz liegen der Stadtpark und der Viehmarkt unter Wasser. In Koblenz steigt der Rhein händlich um 4 Zentimeter.

Besonders unangenehme Meldungen liegen von Niederrhein vor. Bei Bonn ist der Fluß in den Morgenstunden über die Ufer getreten und hat bereits einige Stadtteile überflutet. Der Verkehr zwischen den am Ufer gelegenen Häusern wird mit Kähnen aufrechterhalten. Da das Wasser schnell steigt, befürchtet man weitere Ueberschwemmungsschäden. Auch Köln ist bereits sehr in Mitleidenschaft gezogen. Der Rhein ist über die Ufer getreten, so daß das Wasser die Keller der am Ufer gelegenen Häuser gefüllt hat. Die Bewohner der anliegenden Straßen sind bemüht, die Keller und Erdgeschosse zu räumen, ehe das Wasser bei ihnen eindringt. Der Wasser-

piegel steigt hier händlich um 8 Zentimeter. Auch Duisburg wird vom Hochwasser bedroht, das händlich um 8 Zentimeter steigt. (Z. U.)

Köln, 29. Dez. Der Pegelstand des Rheins betrug heute nachmittag hier 7,07 Meter. Das Wasser erreichte bereits an einzelnen Stellen die Ufertrafen. In Düsseldorf ist das Wasser bis an die unteren Werksanlagen gestiegen. Auch von der Ruhr wird Hochwasser gemeldet.

Die Wasser fallen!

Koblenz, 29. Dezember. Seit 4 Uhr wird ein langsames Fallen des Wasserstandes im Oberlauf des Rheins gemeldet. Auch der Neckar fällt im Oberlauf; im Unterlauf wird voraussichtlich in der kommenden Nacht ein Stillstand zu verzeichnen sein. (Z. U.)

Saarbrücken, 29. Dez. Das Hochwasser der Saar ist zum Stillstand gekommen und heute abend sogar zurückgegangen.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz berichtet.

Köln, 29. Dez. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat die Berliner Zentralbehörden telegraphisch eingehend über den augenblicklichen Stand des Hochwassers am Rhein und seinen Nebenflüssen unterrichtet und dabei besonders zum Ausdruck gebracht, daß mit einem weiteren Wachsen der Wasserfluten zu rechnen ist. Die Staatsregierung wird also über die in der Rheinprovinz zu erwartende Katastrophe genau unterrichtet. (Z. U.)

Ueberschwemmungen in Belgien.

Paris, 29. Dez. Havas berichtet aus Brüssel: Aus ganz Belgien werden Ueberschwemmungen gemeldet. Die Schifffahrt auf der Maas ist unterbrochen. Viele Ortsteile sind überflutet.

In Holland.

Amsterdam, 29. Dez. Aus Nordbrabant kommen beunruhigende Nachrichten über den Hochwasserstand der Maas, die in den letzten Stunden 70 Zentimeter gestiegen ist. Mehrere Ortsteile stehen unter Wasser. In Roermond erreichte das Wasser der Maas heute eine Höhe, die 26 Zentimeter über dem Höchststand von 1923 liegt. Sollte das Wasser weiter steigen, so ist mit der Ueberschwemmung eines großen

Es genügt nicht,

wenn du selbst dein Scherlein für die Zeppelin-Eckener-Spende bergibst. Du solltest auch die Frauen und Mädchen dazu veranlassen, sich an diesem Werke zu beteiligen.

Die Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten nimmt selbst kleinste Beträge entgegen, auch können Zahlungen auf Postcheckkonto 1068 Dresden erfolgen.

Teiles von Nordbrabant zu rechnen. In Nimwegen stieg der Waal heute vormittags auf 2,5 Meter über den Normalstand. In Boxtel mußte der Betrieb von zwei Fabriken eingestellt werden, da das an der deutschen Grenze stehende Dinkelstücken über die Ufer getreten ist. (Z. U.)

Erchütternde Unwettermeldungen aus Ungarn

Budapest, 29. Dez. Der Weiße, der Schwarze und der Stille Nordsee sind über die Ufer getreten. Die Nachrichten von der rumänischen Grenze lauten erschütternd. Seit dem Weihnachtabend ergießen sich die Fluten über das flache Land. Einzelne Meldungen weisen auf über hundert Tote zu berichten. In Budapest ist man erbittert auf die Rumänen, die es unterließen, die ungarischen Behörden auf die drohende Wasser Gefahr aufmerksam zu machen. 200 000 Hektar Saatland sind vernichtet, viele Eisenbahnbrücken wurden zerstört. Der Eisenbahnverkehr nach Bukarest ist unterbrochen worden. Tausende Stück Vieh sind in den Fluten umgekommen. Militär mußte zur Hilfeleistung herangezogen werden. Die ungarische Regierung hat einen außerordentlichen Kommissar ernannt, der das Standrecht verhängt hat.

Ueberschrift „England glaubt nicht mehr an seine Herrschaft über die Meere.“

Ueberschrift „England glaubt nicht mehr an seine Herrschaft über die Meere und will seinen Handel vom Kriegskrisis befreien“ trägt und u. a. die nachstehenden Ausführungen enthält:

„Die Engländer haben wahrgenommen, daß sie jetzt viel mehr zu verlieren als zu gewinnen haben durch eine Politik, die darin bestand, Handelschiffe zu den ersten Opfern eines Streites zu machen. Das ist nicht alles. England hat die Vlodadendrohung hart empfunden. Es hat erkannt, daß selbst sein Leben von der Sicherheit der Seeverbindungen abhängt. Von hier bis zur Aufnahme des Gedankens, die Handelsflotten vom Kriegskrisis vollständig zu befreien, ist nur ein Schritt. Die Herren der See haben nicht gezögert, bis sie den Schwachen die Waage der Averschiffe nahmen. Bisher jedoch verstanden sie es, ihren Kreuzern jede Freiheit in der Führung des erbarmungslosen Kampfes gegen die friedlichsten Schiffabteilungen zu lassen. Nun hat die Entscheidung des Unterseebootes die Lage geändert. Mit dem Unterseeboot gibt es keine unbedingte Herrschaft über die Meere mehr; England läuft Gefahr, ausgehungert und gelähmt zu werden. Es muß, sollte es was es wolle, den Seehandel vor Feindlichkeiten schützen. Er werden das Unternehmen fortsetzen sehen, wenn die kleinen Völker sich ihre Waffen im Namen der Grundzüge des Liberalismus rauben lassen. Es ist nicht das erstemal, daß das Völkerrecht sich entwickelt, um sich den Bedürfnissen der Starken anzupassen, immer unter dem Deckmantel der Zivilisation und des Fortschrittes.“

Inwiefern die letzten Sätze in französischem Munde Selbstironie bedeuten, kann hier unerörtert bleiben. Auf die Gelegenheit, um nicht zu sagen Feindseligkeit, des Tones aber, die der Kritik Saint-Preces atmet, muß besonders hingewiesen werden: unter Freunden berührt eine solche Tonart sehr eigentümlich.

Riefenjufion im amerikanischen Bankgewerbe

Newport, 29. Dezember. Das Bestreben nach Rationalisierung der Betriebe und der Wunsch, einen unrentablen Wettbewerb zu vermeiden, hat im amerikanischen Bankgewerbe zu einer Bewegung geführt, die eine Vereinfachung bzw. Zusammenlegung einer Reihe von Großbanken ins Auge faßt. Die Bewegung hat bereits für eines der beteiligten Institute an der schiefen Wirtse Schattens vorausgeworfen, in dem die Aktien der Mechanics and Metals-Nationalbank um 30 Dollars stiegen. Kommt die Konzentrierung des amerikanischen Bankkapitals zustande, so würde ein Bankruß mit einem Aktienkapital von 50 Millionen Dollars und Gesamteinsparungen von 100 Millionen Dollars einsehen. Seitens der genannten Bank werden Verschmelzungsverhandlungen angesetzt.

Chinesischer Protest gegen die Besetzung Muidens

London, 29. Dezember. Wie aus Peking gemeldet wird, hat der chinesische Außenminister bei dem Vertreter des diplomatischen Korps gegen die Anwesenheit der Japaner in Muiden Einspruch erhoben. (Z. U.)

Tingtau, 29. Dez. (Reuter.) Eine amtliche Meldung erklärt, daß die Schantunstruppen eine große Anzahl Gewehre aus den Heeresbeständen Feng Du Sianan erbeutet hätten, die mit U. S. S. R. 1925 gezeichnet seien.

Schiedspruch bei der Eisenbahn.

Berlin, 29. Dez. Nach mehrstündigen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Tarifgewerkschaften und der Reichsbahn wurde ein Schiedspruch gefaßt, der folgenden Inhalt hat: Mit Wirkung vom 1. Januar 1926 ab erhalten die Reichsbahnarbeiter vom 24. Lebensjahre an eine Lohn-Erhöhung, und zwar die Lohngruppen 1 bis 5 1 Pf., die Lohngruppen 6 und 7 2 Pf. pro Stunde. Diese Löhne gelten bis zum 30. April 1926. Die bisher in Kraft befindlichen gesetzlichen sozialen Zulagen fallen vom 1. Januar an fort. Der Deutschen Reichsbahn ist ferner anzuweisen worden, im Benehmen mit den Eisenbahntarifgewerkschaften Ortslohnzulagen nachzuprüfen und, soweit erforderlich, mit Wirkung vom 1. Januar neu festzusetzen. Als Erklärungskriterium wurde der 12. Januar 1926 angelegt.

Die Vertreter der Tarifgewerkschaften werden in den nächsten Tagen zu diesem Spruch Stellung nehmen und auch die Hauptverwaltung der Reichsbahn wird darüber beraten, ob die finanziellen Auswirkungen der Neuregelung für die Verwaltung tragbar sein werden.

Ein Entgleiser.

Der Prozeß Glodius. Leipzig, 29. Dez. Der Nordansicht gegen den der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei angehörenden Major a. D. Braune, der Ende Juli großes Aufsehen erregt hatte, bildete den Hintergrund einer Verhandlung vor dem Leipziger Schöffengericht. Der angeklagte Hauptmann Gustav Glodius hatte im Frühjahr 1925 den Nationalen Bund für Wehr und Hilfe gegründet, dessen Ziel war, den Faschismus nach italienischem Muster in Deutschland einzuführen. Dazu sollte nach dem Programm u. a. die Bildung neuer Betriebszellen dienen. Glodius verstand es, hauptsächlich Arbeitgebertreue für seine angeblich vaterländischen Ziele zu interessieren und aus ihnen nicht unbedeutliche Geldsummen herauszulocken, die er größtenteils für sich ausgab. Major Braune erstattete Anzeige gegen Glodius und seine Genossen. Aus Rache taktete Glodius den Plan, an Braune in der Nacht vom 27. zum 28. Juni nach einer nationalsozialistischen Versammlung auf dem Heimwege ein Exempel zu statuieren. Dem Opfer sollte zunächst Pfeffer in die Augen gestreut und ihm dann mit einem langen Schal der Hals angebracht werden. (!) Bevor der Plan zur Ausführung kommen konnte, wurden die Täter festgenommen. Im Besitze des Glodius wurde eine mit einem Gemisch von Pfeffer und anderem Pulver gefüllte Ballflosche sowie die späteren Verhandlung abgeurteilt werden. Heute hatten sich Glodius und neun Genossen wegen Vergehens gegen das Republikstrafgesetz und Geheimbündelei zu verantworten, Glodius und Leutnant a. D. Scheiner auch wegen Aufforderung zum Zweikampf und Annahme der Aufforderung. Das Urteil lautete gegen Glodius auf 8 Monate Gefängnis, 100 Mk. Geldstrafe und 2 Monate Festungshaft, gegen Gruber und Ridel auf je 6 Monate Gefängnis und 60 Mk. Geldstrafe, gegen Scheiner auf 5 Monate Gefängnis, 40 Mk. Geldstrafe und einen Monat Festungshaft, gegen fünf weitere Angeklagte auf je 1 Monat Gefängnis. Gegen zwei Angeklagte wurde das Verfahren auf Grund des Amnestiegesetzes eingestellt.

Spaltung der österreichischen Christlich-Sozialen.

Wien, 29. Dez. Die hiesigen Blätter rechnen mit der Möglichkeit, daß der heute nachmittag zusammengetretene Parteitag der Christlich-Sozialen, der bis in die späten Abendstunden dauern dürfte, gewisse Verschleierungen in der Zusammensetzung der Regierung, sowie auch in der inneren österreichischen Wirtschaftspolitik bringen werde. Beide Richtungen der Christlich-Sozialen Partei dürften weitere Abspaltungen herbeiführen. Das Wirtschaftsprogramm der heiteren Christlich-Sozialen, das unter Mitwirkung der heiteren Industrie zustande kam, sah vornehmlich eine Förderung von Handel und Industrie und ein weitgehendes Programm der Vereinfachung der öffentlichen Einrichtungen vor, das die Aufhebung des Bundesrats und einen starken Abbau des Bundesheeres umfassen soll. Dieses Programm wäre aber nach Ansicht der Blätter nur unter Mitwirkung und durch Gewährung von Zugeständnissen in der Mieterschutzfrage an die Sozialdemokraten durchzuführen. Die Blätter erinnern daran, daß die Großdeutsche Partei, deren Mitwirkung die Wiener Christlich-Sozialen benötigen, erst in der letzten Zeit erklärt hätte, daß die Zusammenarbeit mit den Christlich-Sozialen anlässlich der Durchführung des Sanierungswertes von Wert als ausgeschlossen gelten könne und daß die Partei auf dem von den Christlich-Sozialen aufgestellten Wirtschaftsprogramm erst Stellung nehmen müsse. Es sei möglich, daß eine endgültige Stellungnahme der Christlich-Sozialen Partei dem für März einzuberufenden Parteitag vorbehalten bleibt.

Die österreichischen Bischöfe warnen vor dem Sozialismus.

Wien, 29. Dez. Die katholischen Bischöfe des Reichs veröffentlichten einen Hirtenbrief, in dem es heißt: Wir warnen vor dem Sozialismus in seinen vielfältigen Auswirkungen, auf deren Verwerflichkeit schon Paph Leo XIII. hingewiesen hat. Durch den Sozialismus drohe die ganze christliche Kultur Europas unterzugehen. Es werden dann mit dem Hinweis darauf, daß die Sozialdemokratie sehr auch auf dem Lande ihre Irrlehren antündigt, die sozialen Fragen in der Landwirtschaft gestreift. Der Hirtenbrief klingt aus in einer Warnung vor der sozialdemokratischen Presse, den sozialdemokratischen Vereinen, Organisationen und Gewerkschaften. Ein anderer Teil des Hirtenbriefes stellt dem Sozialismus die sozialen Lehren des Christentums gegenüber.

Die kommunistische Propaganda im englischen Meere.

London, 29. Dez. (Reuter.) Die Heeresverwaltung beschäftigt sich in einem an sämtliche kommandierende Offiziere ergangenen Erlaß mit der Verteilung kommunistischer Flugblätter, die bei sämtlichen Truppen in England vor kurzem verstreut worden ist. Die Heeresverwaltung stellt mit Genugtuung fest, daß sämtliche Truppen diesen beleidigenden Versuch, sie zum Eidbruch zu verleiten, mit Entrüstung zurückgewiesen. Die Heeresverwaltung verweist darauf, daß das Ziel der kommunistischen Bestrebungen sei, bei den Mannschaften Gleichgültigkeit gegen den Krieg und Unzuverlässigkeit hervorzuwecken in der Doffnung, daraus für ihre Parteizwecke Nutzen zu ziehen. Der Erlaß, der den sämtlichen Mannschaften mitgeteilt worden ist, schließt sich einer Verlautbarung ähnlichen Inhalts an, die die Admiralität vor kurzem herausgegeben hat. (Z. U.)

Italienisch-Schweizerischer Grenzzwischenfall.

Bern, 29. Dez. Der Bürgermeister der italienischen Gemeinde Campione und einige Begleiter gerieten am Sonnabend in Arona im Kanton Tessin mit einem in der Schweiz naturalisierten Italiener und dessen Freunden in ein Handgemenge. Der Bürgermeister und seine Begleiter verschafften sich schließlich in einem Lokal, wo sie von den Dorfbewohnern regelrecht belagert wurden. Sie mußten erst von Schweizer Gendarmen befreit und an die Grenze zurückgeleitet werden.

Der Nachlaß Harding.

Nur bedeutungslos Privatbriefe verbrannt. Paris, 29. Dez. Die Washingtoner Meldung, nach der die Witwe des Präsidenten Harding die gesamte Korrespondenz ihres Mannes verbrannt haben soll, wird demontiert. Es handelt sich lediglich um einige ganz bedeutungslose Privatbriefe des verstorbenen Präsidenten. Alle Briefe von politischer Bedeutung sind unversehrt geblieben. (Z. U.)

Rußland, Türkei und Jugoslawien.

Die Ausschüsse Tschikow-Weis in Belgrad.

Moskau, 29. Dez. Im Gegensatz zu den Versöhnlichungsversuchen der südslawischen Regierungskreise erklärt der Belgrader Korrespondent des „Corriere della Sera“ von einem Diplomaten und guten Kenner der Türkei ausschlagreiche Einzelheiten über den Zweck des Weis Tschikow-Weis in Belgrad: Der Diplomat meinte, der soeben in Paris unterzeichnete türkisch-russische Vertrag sei im Grunde genommen nur eine vorläufige Regelung der seit dem Jahre 1919 bestehenden tatsächlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten. Sowjet-Rußland habe Angora in schwierigen Augenblicken immer mit Geld, Waffen und Munition unterstützt. Neu in dem Vertrag sei nur die Verpflichtung, daß beide Unterzeichner dem Völkerbund nicht beitreten sollen. Weitere Neugestaltungen seien nicht beschlossen worden, aber natürlich hänge alles davon ab, was der Westen gegen den Osten unternehmen werde. Es würde eine neue Lage eintreten, wenn der Westen den Osten heranzöhere. Der Pakt sehe den Abschluß eines russisch-türkischen Bündnisses mit gemeinsamen Heer und gemeinsamer auswärtiger Politik nach österreichisch-ungarischem Vorbild vor. Die Beziehungen zwischen Jugoslawien und der Türkei bleiben vorläufig unberührt.

Diese Erklärungen werden bestätigt durch die Mitteilungen der „Politica“, daß der türkische Außenminister auch eine Wochenschrift Tschikow nach Belgrad gebracht habe, in der der russische Volkstommislar des Auswärtigen versucht hätte, die Ansichten der jugoslawischen Regierung über eine etwaige Wiederherstellung der Beziehungen zu Sowjet-Rußland zu erforschen und der Belgrader Regierung mitzuteilen, daß Sowjet-Rußland bereit wäre, auch ohne seine formelle Anerkennung die diplomatischen Beziehungen mit Jugoslawien wieder aufzunehmen. Der türkische Außenminister habe mit besonderem Nachdruck von der Notwendigkeit einer Emanzipierung der Balkanstaaten gegenüber den Westmächten gesprochen.

Beginn der englisch-türkischen Verhandlungen.

London, 29. Dezember. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hatte gestern der türkische Außenminister eine längere Unterredung mit dem britischen Botschafter. Sie wird in politischen Kreisen als Auftakt zu den bevorstehenden Moskauverhandlungen angesehen. (Z. U.)

„England glaubt nicht mehr an seine Herrschaft über die Meere.“

Das Haager Abkommen vom 18. Oktober 1907, das der Londoner Deklaration vom 20. Februar 1909 voranging, hatte die neueste Regelung des Seebüchertums unter Zustimmung der meisten Staaten getroffen. Jetzt aber hat England, wie berichtet, in Bezug auf wichtige Punkte dieser Regelung, vor allem in Bezug auf das Recht der Beschlagnahme von Kauffahrtschiffen, die sich beim Kriegsausbruch im feindlichen Hafen befinden, die sich Kundigen ausgesprochen. Das veranlaßt den bekannten französischen Marinefachschriftsteller Saint-Preces, im „Journal“ einen Artikel zu veröffentlichen, der die ferngehende

Verliches und Sächsisches.

Wichtiges für Kleinrentner.

Die Fristen für die Geltendmachung der verschiedenen auf dem Aufwertungsgebiet und dem Anleiheablosungsgebiet beruhenden Aufwertungsansprüche laufen in nächster Zeit ab. Um die Papiertitel möglichst vor Schäden zu bewahren, wolle man nochmals auf die wichtigsten der zu eretzenden Maßnahmen hin:

Die Inhaber von Hypotheken können Aufwertung auf 25 Prozent des Goldmarkbetrages ihrer Forderung verlangen. Unter den in § 10 des Gesetzes angezeigten Voraussetzungen kann auch eine weitere Erhöhung gefordert werden, insbesondere bei Restkaufschuldhypotheken. Dies muß aber bis 1. April 1926 besonders beantragt werden. In der Zeit vom 15. Juni 1925 bis 14. Februar 1926 gelöschte Hypotheken können kraft Rückwirkung sofort wieder eingetragen werden, selbst wenn der Gläubiger keinen Vorbehalt bei der Annahme der Rohluna gemacht hat. Dies muß jedoch bis zum 1. Januar 1926 bei der Aufwertungsstelle (Anleiheamt) beantragt werden.

Die aufwerteten Hypotheken sind bekanntlich erst vom Jahre 1932 an rückzahlbar, doch kann unter Umständen Antrag auf vorzeitige Abschlagsabnahmen gestellt werden. § 27 des Aufwertungsgesetzes. Dieser Antrag ist nur bis zum 1. April 1926 zulässig. Bei der Grundschuldabtretung seit dem 1. Januar 1925 Verfügungen zum Nachteil des Gläubigers über das Grundstück getroffen, so können diese bis zum 31. Dezember 1925 angefochten werden.

Anhaber von Markanleihen des Reiches müssen bis zum 28. Februar 1926 Antrag auf Umtausch dieser Anleihe in Ablosungsanleihe stellen. Falls sie Mitbesitzer sind, d. h. die Anleihe vor dem 1. Juli 1920 erworben haben, haben sie weiter das Recht, die Ablosungsanleihe in Auslosungsrechte umzuwandeln zu lassen. Auch dies muß bis zum 28. Februar 1926 beantragt sein. Ueber die Frage, ob bedürftige Mitbesitzer Antrag auf Vorzugsrente stellen wollen, kann man sich noch später entscheiden. Hierfür ist keine Frist gesetzt, doch ist zu beachten, daß die Rente vom Monat der Antragstellung an läuft. Wer also recht bald in den Genuss der Rente kommen will, wird den Antrag möglichst noch im Dezember stellen.

Grundsätzlich der Sparkassenanwähler. Pfandbriefe und Versicherungsanträge sind eine Art Pfandbriefanleihe. Über das Nähere erst nach Durchführung der Aufwertungsbestimmungen mitzuteilen werden kann. Ebenso stehen die Aufwertungsbestimmungen hinsichtlich des Anleiheablosungsgebietes für Pänder und Gemeinden noch aus. Inhaber der betreffenden Rechte müssen hier weiterhin darauf achten, ob etwa noch Fristen bekanntgegeben werden.

Ein lutherischer Weltkongress für 1929.

Am 20. und 21. Dezember fand dieses Jahr der Sechserkongress des lutherischen Weltkongresses. Wegen Behinderung des Herrmann v. Pechmann war Deutschland nur durch Landesbischof A. Jhmels vertreten. Amerika durch Prof. Morehead und Roe, die nordischen Länder durch Prof. Adrenius (Kopenhagen) und Prof. Pehrson (Wästerås). Es wurde im besonderen über den Wunsch nach stärkerem Zusammengehen der lutherischen Missionsgesellschaften verhandelt, über die Gottesdienstarbeit und über die großen Aufgaben in Afrika, wo zwei Drittel der lutherischen Gemeinden gegenwärtig pfarrerlos sind. Die nächste Tagung des Sechserkongresses wurde für den Sommer in Dresden in Aussicht genommen. 1929, im Gedächtnisjahr des Katechismus, soll ein Weltkongress abgehalten werden.

Großstadtfahren für Kinder und Jugendliche.

Vom Jugendamt wird uns geschrieben: Im Interesse der allgemeinen Jugendhilfe sind die mit Ausweis versehenen Ansehensorgane des Jugend- und Fürsorgeamtes (Jugendpflegerinnen, Säuglingsfürsorgebeamten und Fürsorgefrauen) sowie die Schulpflegerinnen des Säuglingsbeauftragten worden, auf der Straße besonders auf elende, krank, unterernährt oder vernachlässigt aussehende, ungenügend bekleidete, bettelnde und hässliche oder sich rüpelhaft betragende Kinder zu achten und nötigenfalls helfend einzuschreiten. Sie sollen auch der Beobachtung sonderlicher Vorkommnisse, z. B. bei Anhalten der Kinder zum Spielen und Spielen, bei herumtreiben von Kindern und Jugendlichen in unübigen Gassen, in Tanzlokalen und Lichtspielhäusern, bei unsittlichen Vorgängen unter Kindern oder gegenüber Kindern ihre besondere Aufmerksamkeit schenken und solchen Fällen nachgehen. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen werden nach Namen, Wohnung und Schule betraut und dann der zuständigen fürsorglichen Stelle gemeldet oder bei Unvollständigkeit der nächsten Wohlfahrtspolizeiwohne zu suchen. Eine Teilnahme im polizeilichen Sinn kommt zwar nicht in Frage, doch steht den Fürsorgeorganen, wenn sie Schwierigkeiten bei den Feststellungen, insbesondere Belästigungen durch Erwachsene zu gewärtigen haben, das Anrufen des nächsten Sicherheitspolizeibeamten zu. Das Polizeipräsidium wird die zu treffenden Maßnahmen im Interesse der

öffentlichen Ordnung in jeder Weise unterstützen. Von der Ansicht der Einwohnerlichkeit und insbesondere der Eltern darf erwartet werden, daß den Beamten in der Ausübung ihres oft schwierigen Dienstes keine Hindernisse in den Weg gelegt werden.

— **Wechsel im Annaberger Amtshauptmannposten.** Die „Dresdner Volkszeitung“ meldet aus Annaberg, daß der dortige Amtshauptmann Schulse aus Gesundheitsrücksichten um seine Versetzung eingekommen sei. Er solle zum Oberregierungsrat bei der Kreisamtsverwaltung Leipzig ernannt werden.

— **Konzert der Deutsch-englischen Mittelstandshilfe.** Im dicht besetzten Vereinshaus wurde veranstaltet die Deutsch-englische Mittelstandshilfe Dresden (englische Quäker) ihr letztes diesjähriges Konzert. Mitwirkende waren die Dresdner Madrigal-Bereinigungen unter Leitung des Musikdirektors Otto Winter und Frau Charlotte Balthé, Ehrenmitglied der Sächsischen Staatstheater. Die Madrigal-Bereinigungen brachte italienische Madrigale, A-cappella-Chöre von Brahms und Volkslieder für gemischten Chor in ihrer bekannten vollenbesetzten Weise zum Vortrag. Frau Balthé, vom Publikum lebhaft begrüßt, regitierte in gewohnter Meisterhaftigkeit Gedichte von Hans Wiesel, Böhries Frei, v. Münchhausen und Rudolf v. Raumbach. Die Anwesenden dankten den Vortragenden durch stürmischen Beifall.

Anzeigen

für die

Neujahrs - Nummer

die am 1. Januar 1926 früh erscheint, bitten wir

möglichst bis zum 30. Dezember

abends aufzugeben.

Annahmeschluss am 31. Dezember 3 Uhr nachmittags.

Verlag der Dresdner Nachrichten.

Wissenschaftlicher Unterricht und weibliches Seelenleben.

In der sechsstufigen Studienanstalt, Weintraubenstraße 3, wurde am letzten Elternabend das wichtige Thema „Wissenschaftlicher Unterricht und weibliches Seelenleben“ behandelt. Der erste Vortragende, Professor Gebele, benutzte den Eingangs, um an der Hand neuer psychologischer Forschung, literarischer Erlebnisse und eigener Erfahrungen die Elternschaft bekannt zu machen mit den mancherlei pädagogischen und unterrichtlichen Fragen, die sich dabei aufstellen. Er zeigte, wie im Rahmen der sechsstufigen Studienanstalt, sei es im realgymnasialen, sei es im gymnasialen Zuge, die jungen Mädchen das geistige Nützliche bekommen können, um in ihrem Leben einmal bewusste Geistigkeit und bewusste Weiblichkeit zu vereinen. Im Anschluss hieran führte Fräulein Dr. Apelt aus, daß zwischen weiblicher Natur, die das Leben nach der persönlichen Seite hin zu erfassen strebt, und der wissenschaftlichen Schulung mit ihren streng sachlichen Forderungen mancherlei Spannungen sich ergeben, doch sei deshalb eine Herabsetzung der Forderungen oder eine einseitige Einseitigkeit auf die weibliche Eigenart keineswegs wünschenswert, denn das Hineinwachsen des jungen Mädchens in die außerpersönliche Welt der Wissenschaft diene dazu, nicht nur ihre geistigen Anlagen zu entwickeln und zu beruflicher Leistung zu befähigen, sondern gerade auch ihrer weiblichen Wesensart neue Kräfte zuzuführen und ihr zugleich ein heiliges Gegengewicht zu schaffen.

— **Verein Gainsheimwerk.** In den letzten Novembertagen ist in der Berliner Versicherung des großen evangelischen Jugendbildungswerkes auf dem Gainsheim ein Verein „Gainsheimwerk“ gegründet worden, dessen Vorsitzender Oberkonsistorialrat Stoltenhoff (Berlin) ist und dessen Vorstand auch Geheimrat Birtheim (Dresden) angehört. In den Beirat, dem der Leiter des Werkes, Dr. Paul Le Seur, zur Seite steht, wurden bekannte Jugendführer gewählt, darunter Reichsmart Liz. Stange (Leipzig), Generalsekretär Derzog (Dresden), Pfarrer Dr. Stählin (Münchberg).

— **Wegweiser für Kranke.** Aus Kerstkreisen wird uns geschrieben: Mit dem Beginn des neuen Jahres wird unsere Stadt um eine Einrichtung reicher, die für das allgemeine Gesundheitswesen von größter Bedeutung ist. Die Anregung zu dem neuen gemeinnützigen Unternehmen geht von Kerstkreisen aus und trägt einem dringenden Bedürfnis weitester Volksschichten Rechnung. Die Entwicklung der Heilkunde in den letzten Jahren hat eine derartige Fülle von Heil- und Behand-

lungsmethoden gezeigt, daß sich das Laienpublikum unmöglich ein Urteil über die täglich neu angepriesenen Heilmittel bilden kann. Hierzu gehört schon eine ziemlich umfangreiche Sachkenntnis. Da diese dem Laien fehlt, ist er ständig in Gefahr, sich im Erkrankungsfall einer Behandlungsweise zu unterziehen, deren Wesen und Auswirkung ihm völlig fremd sind. Daß er dabei an Leib und Seele Schaden nehmen kann, bedarf es nicht, weil er es nicht weiß; er kann es aber auch gar nicht wissen, denn der kranke Mensch ist ein gläubiger Mensch und in seiner Hilflosigkeit vertraut er blindlings. Hier will der Wegweiser für Kranke helfend und fördernd eingreifen; er will dem Unerfahrenen, dem Suchenden Leid und Enttäuschungen ersparen, und zwar dadurch, daß er völlig kostenlos jedem einzelnen alles Wissenswerte über die modernen Heilmethoden vermittelt. Eine Krankenbehandlung findet nicht statt. Der Wegweiser für Kranke hat vielmehr einen rein informativen Charakter und hofft gerade dadurch ein empfindliche Lücke in der öffentlichen Gesundheitspflege auszufüllen. Die Beratungsstelle wird Mittwoch 11. eingerichtet und Anfang Januar eröffnet.

— **Diebstahl im Rückfall, Urkundenfälschung und Betrug** bildeten die Delikte einer Schöffengerichtsverhandlung, die sich gegen den 34 Jahre alten, erheblich vorbestraften Schuhmacher Otto Ernst Zimmermann richtete. Als Hausbesitzer eines Bäckermeisters Dübner in der Rosenstraße hatte der Angeklagte nämlich arduere Posten Semmeln usw. nach der Wirtschaft des Hauptbahnhofs zu transportieren. Zimmermann kahl dem Bäckermeister einen Posten Pfefferkörner, setzte dann jedesmal arduere Posten ein, schrieb den Namen der Kuchenmamsell selbst darunter, und erlachte hierauf an der Wirtschaftsfasse arduere Verbeträge auszugeben. Den so erzielten Aufwandsverdienst steckte der Angeklagte in seine Tasche, bis diese Betragsereien eines Tages herauskamen, und er bereits rund tausend Mark auf diese Weise erlachte hatte. Das Urteil lautete auf acht Monate Gefängnis.

— **Dienstjubiläum.** Am 1. Januar 1926 wird der Vorstand des 10. Wollfabrikpolicbezirks, Inspektor Grosse, auf eine 25jährige Inspektorstätigkeit zurück.

— **Staatliche Kraftwagenverwaltung.** Am 21. Dezember fahren jetzt die gebietliche Kraftwagensache ab Kaiser-Gäß 1,30 Uhr nach Leipzig; Rückfahrt ab Leipzig am Neujahrstag 5 Uhr nachmittags. Fahrpreis für die ganze Fahrt 4 Mk. Außerdem verkehren am Neujahrstag gebietliche Kraftwagensache nach und von der Leibe 8,31, Rückfahrt am Neujahrstag 1,30 Uhr und um 3 Uhr. Rückfahrt Obermühle 2,15 Uhr und 6,30 Uhr. Fahrpreis für eine Fahrt 1 Mk. Kaufkraft erteilt die Betriebsstelle Dresden, Fernruf 22066.

— **Die Handwerkskammer von Anna Schüle & Anna Bergmann** veranstaltete in dem Theaterloale der Kaufmannschaft ein großes Schuljahr. Einer recht zahlreichen Zuhörerschaft, zu der sich auch viele Ehrengäste eingefunden hatten, wurden zunächst musikalische Vorträge gehalten, u. a. zwei Opern- und Gesänge, von Fr. Bergmann geleitet. Durch einen Gedichtvortrag wurden die Zuhörer in die Wägenwelt eingeführt, es folgte „Küchenbrot“ in farbenprächtigen Bildern und Weisen. Die Aufführung fand den lebhaftesten Beifall und erzielte besonders die Darstellerin der Titelrolle für ihr ebenso natürliches wie inniges Spiel warme Anerkennung. Die Einstudierung lag in den Händen der Lehrerin Fr. J. Hau. Ein fröhliches, geistiges Beisammeln schloß die Vortragsreihe ab.

Der unabwehrbare Zufall.

Eine für jeden Automobilfahrer wichtige Reichsgerichtsentscheidung. Der durch einen Automobilunfall Geschädigte hat bekanntlich nach dem Automobilhaftpflichtgesetz Anspruch auf Ersatz des ihm durch den Unfall zugefügten Schadens, wenn der Automobilbesitzer nicht nachweisen kann, daß der Unfall auf einem „unabwehrbaren Zufall“ beruht. Der Beweis für das Vorliegen dieses Zustandes ist natürlich schwer zu erbringen. Grundlegend ist in diesem Zusammenhang das nachstehend angeführte Urteil des Reichsgerichtes. (IV 78 25, 17. September 1925), dem folgender Sachverhalt zugrunde lag:

Der Wagen des Landwirts W. wurde am 18. Juli 1923 auf der Chaussee Mittenwald-Tölz von dem Schraubenfabrikanten R. so heftig angefahren, daß der Landwirt vom Bord geschleudert und erheblich verletzt wurde. Der Automobilbesitzer nach dem Haftpflichtgesetz Ersatz leisten zu müssen, indem er geltend machte, daß der Unfall auf einem „unabwehrbaren Zufall“ beruhte: Das Automobil sei durch einen Stein aus der Fahrtrichtung abgelenkt worden. Landgericht und Kammergericht zu Berlin verurteilten den beklagten Automobilbesitzer zur Ersatzleistung im Rahmen des Automobilhaftpflichtgesetzes. Das Reichsgericht stellte sich auf den gleichen Standpunkt und verwarf die Revision des Beklagten als unbegründet.

In der Urteilsbegründung ist folgendes ausgeführt: „Der § 7 Abs. 2 des Kraftfahrzeuggesetzes konnte nicht zur Anwendung kommen. Denn ein kleiner Stein von Faustgröße, wie ihn der Zeuge W. auf der Chaussee hat liegen sehen, bildet für einen mächtig fahrenden Kraftwagen kein Hindernis, das zu dem geschilderten Zusammenstoß hätte führen können. Ein großer Stein aber, ein quadratischer Kopfstein, hätte bei der dem Fahrer des Fahrzeuges obliegenden Sorgfalt rechtzeitig erkannt und gemieden werden müssen.“

Berufsschulpflicht. Anaben und Mädchen werden für Eltern aufgenommen. Siehe Prospekt F. Radows Handels- und Sprachschule Altmühl 15. Inh. H. Radow u. Dr. Frh Radow.

Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theaterspielplan für heute.** Opernhaus: „Der fliegende Holländer“ (18). Schauspielhaus: „Der mutige Seefahrer“ (18). Alberttheater: „Frau Dollé“ (18). „Das Frühstück in Genoa“ (18). Residenztheater: „In Waldmännlein Reich“ (18). „Der Orlow“ (18). Neues Theater: „Danz Gradedurk“ (18). „Der Herrliche“ (18).

† **Opernhaus.** In der A. Ledermanns-Aufführung am Silvesterabend (6 Uhr) wirken mit: Richard Nield in der Rolle des Eisenstein a. G.; Viesel v. Schuch, Rosalinde; Grete Wälsch, Adele; Waldemar Staegemann, Gesangsleiter; Franz; Helene Jung, Delonika; Max Dirzel, Alfred; Rudolf Schmalmayer, Dr. Hülke; Robert Hübel, Dr. Blind; Ludwig Ermbold, Arosch. Musikalische Leitung: Frh. Busch; Spielleitung: Waldemar Staegemann. In der Balletteinlage Ellen v. Glene-Peb, Suzanne Lombois, Hilde Brumos und Gino Reppach. Die Vorstellung findet außer Anrecht statt.

† **Albert-Theater.** In der am 31. Dezember (Silvester) stattfindenden Erstaufführung von „Charlens Tante“, Schwan in drei Akten, von Brandon Thomas, sind in den Hauptrollen beschäftigt die Damen: Maria Holm, Anneliese Gory, Elsi, Todoroff-Bertram, Irena Diefle, sowie die Herren: Bendig, Dörmann, Rünberger, Berthelmann, Stödel, Achler. Regie: Lito Stödel. Unter Weihnachtsfeiern.

† **Crucifixus** in der Dreißigstkirche. Sonnabend 6 Uhr: Dr. Zehnert v. Garolshausen spielt Orgelwerke von Ritz und Bach.

† **Orchester der Sächsischen Staatskapelle.** Unter dem Vorsitz von Generalmusikdirektor Frh. Busch fand kürzlich die 2. ordentliche Hauptversammlung des eingetragenen Vereins Orchester der Sächsischen Staatskapelle statt, auf deren Tagesordnung die Geschäfts- und Kasienberichte für die beiden ersten, am 31. März d. J. abgelaufenen Geschäftsjahre des Vereines standen. Als Mitglieder gehören dem Verein fast die gesamte Staatskapelle sowie etwa 200 Kunstfreunde an. Der Opferwilligkeit dieser Mitglieder ist es zu verdanken, daß die vom Verein unterhaltene Anhalt Orchester der Sächsischen Staatskapelle mit ihrer jetzigen Zahl von etwa sechzig Lehrern und über hundert Studierenden sich kräftig entwickeln konnte. Um einen zahlenmäßigen Gewinn über die Summe zu bieten, die dem Verein aus seinen Mitgliederbeiträgen zufließt, wird aus dem Kasienbericht hervorgehoben, daß die Mitglieder z. B. in dem Geschäftsjahre vom 1. April 1924 bis 31. März 1925 rund 15 000 Mark abgeführt haben. Zu den Fragen, mit denen sich die Vereinsleitung zurzeit am meisten beschäftigt, gehört die bevorstehende Ueberprüfung der Kunst in eigene Räume, und

zwar in den Neubau Marschallstraße, Ecke Gerichtsstraße. Der Umzug ist für Februar oder März 1926 geplant.

† **Jahr Silvesterespe des Kreuzschors.** Bachs Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ wird morgen (Donnerstag) 4 Uhr zur Silvesterespe in der Kreuzkirche gefungen. Dieses wunderbar hohe, mächtige Wäckerlied, das seit 1909 in Dresden nicht mehr zu hören war, schlägt die ergreifendsten Töne an, die im protestantischen Kirchengesange jemals vernommen worden sind, sagt A. Fischer von der Nikolaikirche Dichtung. Goethe rühmt sie herzerhebend. Der Inhalt ist dem Evangelium von den klugen und den törichten Jungfrauen entnommen. Die Komposition Bachs stellt ein Meisterwerk dar, dem kein Erdreich anhaftet. Mit geheimnisvollen Klängen beginnt der Anfangschor. Langsam steigt der „Königliche Chor“ aus dem Dunkel empor, umschwebt von den leichten Klängen des ihm umkränzenden Melodien. Die zweite Chorabteilung gehört zu dem Merkwürdigen, was wir an Kirchenwerken besitzen. Zu der Chorabteilung des Tenors spielen, ganz in Moll gebildet, die Weigen und die Violon eine Art Gavotte; der himmlische Bräutigam zehrt dem Hochzeitsreigen entgegen. Dieses Stück ist von einer so selbständigen und vollständigen Haltung, daß selbst die moderne Operette es nicht verschmäht hat, bei ihm eine Anleihe zu machen. Fr. Busoni hat es für Klavier bearbeitet. Rezitative und Zwischenspiele Christi und der Seele, auf madrigalische Worte komponiert, kunstvolle Duette (mit Soloinstrumenten) sind den Chorabteilungen eingefügt. Sie fungen von „Künftigen großen Glück“.

† **Neue Mitglieder des Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst.** Der bairische Ministerrat hat folgende, vom Kapitel des bairischen Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst beschlossene Ernennungen und Wahlen bestätigt: Zu Mitgliedern des Ordens wurden ernannt in der Abteilung für Wissenschaft der ordentliche Professor für klassische Philologie an der Universität München, Geheimrat Rat Dr. Eduard Schwarz; der o. Professor für theoretische Physik an der Universität Berlin, Geh. Reg.-Rat Dr. Max Planck, der o. Professor für Chemie an der Universität München, Geheimrat Rat Dr. Richard Willstätter; der o. Professor für Experimentalphysik an der Universität München, Geh. Hofrat Dr. Wilhelm Wien, zurzeit Rektor der Universität München; in der Abteilung für Kunst: der Präsident der Akademie der Künste in Berlin, Kunstmaler Professor Max Liebermann; der o. Professor der Baukunst an der Münchner Technischen Hochschule, Geh. Hofrat Dr. Theodor Fischer; der Kunstmaler Professor Max Lewyitz in Berlin, der o. Professor der Baukunst an der

Münchner Technischen Hochschule und Präsident der Akademie der bildenden Künste, Geh. Reg.-Rat Dr. Herman Becklermeier. Zu neuen Kapitelmitgliedern wurden gewählt: der Geheimrat Rat Prof. Dr. Eduard Schwarz und Stadtbauinspektor Professor Dr. Hans Graessel in München.

† **Der Münchner Schauspieler Heinrich Schneider.** Hofschauspieler a. D., konnte dieser Tage in München seinen 80. Geburtstag feiern. Er gehörte dem Münchner Hoftheater über fünfundsiebenzig Jahre an und lebt seit 1906 im Ruhestande.

† **Ein Kongress für Vererbungswissenschaft in Berlin.** Auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für Vererbungswissenschaft ist von dem Internationalen Ausschuss zur Vorbereitung des nächsten Vererbungskongresses einstimmig beschlossen worden, den Kongress im September 1927 in Berlin abzuhalten. Wie in den „Naturwissenschaften“ mitgeteilt wird, erfolgt die Vorbereitung durch einen Ausschuss der Deutschen Gesellschaft für Vererbungswissenschaft, dessen Bureau sich im Dählemer Institut für Vererbungsforschung befindet.

† **Keine Teilnahme Deutscher am englischen Kongress.** Die Geschäftsstelle des Verbandes der Deutschen Hochschulen teilt mit: Wie bekanntgeworden ist, haben in letzter Zeit mehrere wissenschaftliche Gesellschaften in England darüber verhandelt und abgemittelt, ob deutsche Gelehrte zu dem unter dem Vorst. des Prinzen von Wales 1926 in Oxford tagenden großen englischen wissenschaftlichen Kongress eingeladen werden sollen oder nicht. Schon die bloße Tatsache einer solchen Abmiltung ist für den Einzelnen eine Beleidigung, zumal, wenn das Verfahren nur auf ihn im Gegenfall zu den übrigen beschränkt wird. Der Verband der Deutschen Hochschulen hält es deshalb für selbstverständlich, daß kein deutscher Gelehrter und keine deutsche wissenschaftliche Gesellschaft an dem Kongress teilnehmen wird, wie immer die Verhandlungen und Abstimmungen in England ausfallen mögen.

† **Die Vereinigungen der sozialen und wirtschaftswissenschaftlichen Hochschullehrer** hat auf der Generalversammlung in Jena eine Entschiedenheit gefasst, in der betont wird, die Abhängigkeit der Hochschullehrer von wirtschaftlichen und Interessenverbänden sei acielant, das Vertrauen in die Selbsttätigkeit der Forschungsarbeit zu erschüttern. Besonders verlan die Entschiedenheit von allen Hochschullehrern, daß sie bei ihren Veröffentlichungen, die das Interessengebiet einer ihnen auftraggebenden interessierten Stelle betreffen, ihr Verhältnis zu dieser Stelle kenntlich machen. Verbote von Interessenverbänden in dieser Richtung sollen als gegen die Standesehre verstoßend nicht befolgt werden.

Steuerkalender.

(Ohne Gewähr.)

Im Monat Januar 1926 sind folgende Steuern und Abgaben zu entrichten:

a) an die städtischen Kassenstellen zu Dresden

- 5. Jan.: Mietzinssteuer.
5. Jan.: Arbeitgeberabgabe zur Gewerbesteuer
15. Jan.: Arbeitgeberabgabe zur Gewerbesteuer
15. Jan.: Grundsteuer Vorauszahlung
25. Jan.: Arbeitgeberabgabe zur Gewerbesteuer

b) an die zuständigen Finanzstellen:

- 5. Jan.: Steuerabzug vom Arbeitslohn. Ohne Schonfrist.
10. Jan.: Allgemeine Umsatzsteuer, Hersteller- und Kleinhandelssteuer.
10. Jan.: Einkommensteuervorauszahlung für a) Gewerbetreibende auf die Monats-Dkt.-Dz. 1925;
b) Steuerpflichtige mit Arbeitslohn oder dem Steuerabzug unterliegenden Kapitalerträgen;
c) Steuerpflichtige mit Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken;
d) Steuerpflichtige mit einem höheren Verbrauch im 4. Kalendertrimester 1925 nach diesem Verbrauch.
10. Jan.: Körperschaftsteuervorauszahlung.
11. Jan.: Einreichung der Lohnzettel durch die Arbeitgeber.
15. Jan.: Steuerabzug vom Arbeitslohn.
25. Jan.: Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Weihnachtsfeiern.

Die Vandemannschaft der Venediger hat sich am Montag in Verhale P. ... Die Vandemannschaft der Venediger hat sich am Montag in Verhale P. ...

In der Feger-Wieners-Stiftung in Vorstadt Plauen fand am Montag eine Weihnachtsfeier statt, an der Direktor Dr. ...

Das Weihn. Am 23. Dezember nachmittags 6 Uhr versammelten sich die Mitglieder der Wanderschule ...

— Elchertingen an der Kreuzschule. Die Klammern des Kreuzchores werden wie in jedem Jahre am Elchertabend ...

— Der Männergesangsverein Dresden-Friedrichstadt bittet um die Mitteilung, dass er mit dem durch Veredelung neu gebildeten ...

— Im Pindelschen Bad fanden am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag ...

— Gewerkschaft. Am 2. und 3. Dezember fand im Gewerkschaftshaus ein Konzert der Dresdner Philharmonie ...

Vereine und Veranstaltungen.

- Sektion Wettin des D. und C. Alpenvereins. Heute Zusammenkunft im Gewerkschaftshaus.
— Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten. Heute 8 Uhr Weihnachtsfeier.
— Verein der Pächter von Kleingartenland. Heute 8 Uhr im Johanneshof 1. Gl. Hauptversammlung.
— Wanderverein. Heute 7 Uhr. Tanzabend. Ende 12 Uhr.
— Vereinigung ehem. 182er. Silvesterabend 7 Uhr Weihnachts- und Neujahrfeier.
— Riefenbergerverein. 31. Dezember Silvesterfeier mit Vortrag und Tanz im Konzertsaal der Musikschule.
— Riefenberger-Vandemannschaft. Sonnabend, 7 Uhr, Weihnachtsfeier im Odeon.
— Wanderverein Dresdner Landfahrer und Ruffelder. Landbesuch in Zschillen, Erntedankfest, großes Versammlungszimmer, Einzug durch Restaurant A. Ringe.
— Sängerschaft des Turnervereins „Jahn“, D. Z. Sonnabend 7 Uhr im Wellenbüchsen, Chemnitz Str. 107, Weihnachtsfeier.
— M. G. V. E. Eiserer Viererklub, Dresden. Sonnabend Weihnachtsfeier im großen Saal von Dammer's Hotel, Hauptstraße, bestehend aus Konzert, Gesangsbeiträgen, Feiern für die Kinder und Tanz. Anfang 7 Uhr.
— Allgemeiner Wanderverein. Montag, den 4. Januar, im Konzertsaal der Musikschule Familienabend unter Mitwirkung von Frau Helga Peier, Vieder aus Vauke, ferner Herrn Leo Pabst, Bariton, Begleitung: Tonkünstler Clemens Braun.
— Fortepiano-Literatur-Verein. Monatsversammlung 10 Uhr. Weihnachtsfeier 8. Januar, 8 Uhr. Soloballett.

Kleine kirchliche Nachrichten.

— Trinitatiskirche. Montag 8 Uhr hat Pfarrer D. Blummeißer ...

Rundfunkprogramme.

Mittwoch, den 30. Dezember 1925.

Mitteldeutscher Sender. Dresden-Leipzig.

- Wirtschaftsbrandfunk:
10 Uhr: Wirtschaftsberichte: Holz- und Baumwollpreise; amerikanische Metallmärkte des Vortages.
11 Uhr: do.: Textilien, Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Metallmarkt u. Teil Notiz.
11.45 bis 12 Uhr: Wirtschaftliche Mitteilungen fürs Haus.
12 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Wiederholung von 10.30 Uhr.
12.15 Uhr: do.: Korrespondenz für Baumwolle, Londoner Metallmarkt und Landwirtschaft und Mitteilungen des Leipziger Metallmarkt für Handel und Industrie.
12.30 bis 13 Uhr: Wirtschaftliche Mitteilungen fürs Haus.
Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung:
10.10 bis 10.15 Uhr: Winterwetterberichte des Sachl. Verkehrsverbandes.
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.
11.45 Uhr: Wetterdienst und -vorauslage der Wetterwarten Dresden, Wandsburg, Weimar.
12 Uhr: Mittagsmusik auf der Duffels-Phonola.
12.55 Uhr: Rauner Weihnachtslieder.
1.15 Uhr: Preise- und Börsenbericht.
4 bis 6.30 Uhr: Nachmittagskonzert der Leipziger Rundfunkkapelle.
6.30 bis 6.45 Uhr: Steuerbrandfunk.
6.45 bis 7 Uhr: Rundfunkbelegende.
7 bis 7.30 Uhr: Vortrag: Gehirntumor Prof. Dr. Brandenburg von der Universität Leipzig, 5. Vortrag innerhalb der Vortragsreihe: „Blutmark“.
7.30 bis 8 Uhr: Vortragsreihe über die Einführung in die Arbeitswissenschaft. 2. Abschnitt: „Psychologie der Arbeit“. 2. Vortrag: Prof. Dr. Klemm vom Psychologischen Institut der Universität Leipzig: „Leistungs- und Ermüdungsstudien“.
8.15 Uhr: Hörspiel: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind.“ (Wiederholung.) Romanisch-italienisches Märchen in 3 Akten von Ferdinand Raimund. Einführende Worte und Spielleitung: Julius Witte. Ersteller: Das Leipziger Sinfonie-Orchester. Chor: Leipziger Choralverein. Dirigent: Edmund Heber. Personen: Alpenkönig, der Alpenkönig; Prof. Dr. Blund; Vinzenz Alpanor; Alpengeister; Oskar Berger, A. Nikolai; Rappelskopf, ein reicher Gutbesitzer; Hugo Ziehlherr; Sophie, seine Frau; Marie Taldorf; Mädchen, seine Tochter; dritte Ehe; Vina Monard; Silberborn, Sophies Bruder; Kaufmann in Venedig; Oskar Berger; August Torn, ein junger Maler; Karl Heiler; Pöschel, Malers Kammernädchen; Marlene Otto-Morgenstern; Oskar, Bedienter bei Rappelskopf; Hub. Gaud; Sebastian, Aufseher bei Rappelskopf; A. Niklas; Christian Wühlmurm, ein Kohlenbrenner; G. Gilmor; Marie, sein Weib; Käthe Gutz; Salchen, Gaudens Großmutter; Andrea ihre Nichte; Aron, ein Holzbauer, Salchens Bräutigam; Hans Boden; Viktorinens; Walburga, Emerentias Schwestern; Rappelskopfs verheiratete Weiber; Alpenknecht, Genies, Tiener in Rappelskopfs Hause.
Anschließend (etwa 11 Uhr): Preisbericht und Sportfunkdienst.

Berliner Sender.

- 4 bis 6 Uhr: Jugendbühne, Berlin-Südende, Raspertheater.
7 Uhr: Dr. Franz Lippmann: „Alt-Berliner Silvesterfest“.
8.30 Uhr: Sendespiel. Leitung: Alfred Braun. „Der Haub der Sabinerinnen.“ Schwank in vier Akten von Franz und Paul von Schönthan. Personen: Maria Gollwig, Professor; Friederike, deren Frau; Paula, deren Tochter; Dr. Neumüller; Marianne, seine Frau; Karl Groß; Emil Groß, genannt Sterned, deren Sohn; Emanuel Stiefe, Theaterdirektor; Wola, Dienstmädchen bei Gollwig; Auguste, Dienstmädchen bei Neumüller; Weitzer, Schuldiener. Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. Zeit: Gegenwart.
Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitungs-, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmbilddienst, Steuerkalender für Januar.

Gramola - höchste Vollendung - die führende Marke. Größtes Apparat-u. „Grammophon“ Plattenlager am Platze MAX WENDLANDT, Dresden-A., nur Prager Straße 21, Ecke Struvestraße. Ausführl. Verzeichnisse über Apparate und Platten kostenlos.

Fabrik-Neubau der Firma Ferd. Ed. Hänel Watt- und Steppdecken-Fabrik Gegr. 1853. Zundschiff soll das Grundstück Mühlgräbchen 5 abgetragen werden. Diesbezügliche Angebote bis 2. Januar 1926 nach Mühlgräbchen 4.

Nachbar Barbier abzugeben, da er wohl Angst bekam, die ...

Es waren langweilige Gesellen, an denen mich nur ihr wunderliches Federkleid erheiterte, das sie allezeit tadellos sauber hielten. Zumpfhüte und träge, wenn auch in schmeider Haltung ...

Neer, in Nordibirien und in Amerika innerhalb des Polar-kreises mag ihn selten ein Mensch hören, und zwischen den einzelnen Meilen nach den südlicheren Ländern, wo Delmtüde und Hinterlist lauern, liegen gewis oftmals so lange Zeiten, daß es der Vogel vermag, wie unfreudlich man ihn hier gewöhnlich empfängt. Es ist kein Aukstuck, frei mit dem Gewehr vor die bunte Reisgesellschaft hinzutreten und einen, den man gerade wünscht, auszuluchen und herabzulassen oder auf dem ehemals gebräuchlichen Vogelherd ab miteinander auf einmal zu fangen, und wo die Vögel in einen Dohnen-fall einfallen, der Gott sei dank wenigstens in Deutschland seit einer ganzen Reihe von Jahren verboten ist, da kommt auch nur selten einer davon. Gewis mögen sich die Seidenschwänne im Spätherbst ziemlich regelmäßig auf die Wandererschaft begeben, aber sie dehnen ihre Reise nicht gleichmäßig weit nach Süden aus, sondern machen halt, wo sich ihnen genügend Nahrung bietet, und so erreichen sie unsere Gegenden durchaus nicht alljährlich. Wie weit sie aber bisweilen südwärts vorrücken, ersieht man daraus, daß man selbst in Frankreich, in Norditalien und bei Fiume die nordischen Fremdlinge beobachtet hat. Wenn der Seidenschwanz in einer ihm völlig fremden Umgebung nicht immer die richtigen Mittel wählt, den Gefahren zu entgehen, die ihm von allen Seiten drohen, so ist das nur verständlich und läßt einen Schluss auf seine Dummheit nicht gerechtfertigt erscheinen. Dumm oder klug? Von der edlen Gottesgabe hat schließlich jede Tierart so viel erhalten, wie sie im unendlichen Leben gerade bedarf. Wir sind besangenen im Urteil, wenn wir unseren menschlichen Maßstab anlegen wollen.

Bücher und Zeitschriften.

- Im Januarheft von Besten & Klug's Monatsheften ...
— Der Vorkrieg. Von Hans Ritter. Hauptmann a. D. im Generalstab. 264 Seiten mit 76 Abbildungen. (H. A. Kochler, Verlag, Berlin und Leipzig.)
— Christen zur politischen Bildung, herausgegeben von der Gesellschaft „Deutscher Staat“, von denen in Friedrich Wagners Völkergeschichte ...
— Hermann Fahr. Lieber der Lebenden. Leipzig 1925. 112 S. 8 Hefte. (Verlag von Franz Schönerhans, Leipzig.)
— Der Wadstaden. Von Karl Hedder. Ringelzug in Wort und Bild für Jung und Alt. Münster Land der vom Deutschen Bund ...
— Das Räubermärchen von Jakob Paringer. (Trib-Verlag, Frankfurt a. M.)
— „Frohe Jugend“. Ein Kalender für Schule und Haus, Ausgabe 1926. 32 Seiten in farbigem Umhlag mit Kalenderium und vielen Zeichnungen von Herbert Kuntz u. A. Herausgegeben mit Unterstützung von erfahrenen pädagogischen und ärztlichen Ratgebern. Das Deutsche Zentral-Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose und andere Verbände für häusliche Volksbildung und Volkspflege, Jugendverbände usw., haben bereits den vorgeschickten anschaulich illustrierten und dem kindlichen Auge besonders wertvoll ansehenden sonnenklaren Kinderkalender besonders für geeignet gehalten, die notwendigen sozialhygienische Auffklärung und Belehrung der breiten Massen unseres Volkes zweckmäßig durch die Schulen an die schätzbarsten Kinder und von dort in die Familien zu bringen. Der Kinderkalender gibt deshalb den ausländischen Wohlfahrts- und Schulbehörden ein sehr beachtenswertes Aufklärungsmaterial in die Hand, das weitestgehende Verbreitung verdient. (Alwin Brühl, Verlagshandlung, Leipzig-Gohlis.)

Wahnen. Das Realgymnasium in der Schützengasse hat die Weihnachtsgeschenke mit der Darbietung eines Opernspiels. Der seit Jahren verdienstvolle Musiklehrer Herr Kahl, der als Komponist bekannte Student, Walter Faltz, hatte die Wappentafel „Die Raubergel“ von Verdi bearbeitet und vertont, und ein Werk geschaffen, das trotz bald dreihundertjähriger Dauer keine weniger bedeutend höhere Festsetzung als die der schillernden Schüleraufführungen zeigte. Trotzdem man die Schilke, aber äußerst wirkungsvolle Einleitung in dem größten der Bühnen lebenden Raum, der Turnhalle, errichtet hatte, benötigten zwei öffentliche Aufführungen nicht, die Halle der Besucher unterzubringen, so das der Leiter der Anstalt, Oberstudiendirektor Lic. Geol. Volkmar Fritzsche, sich veranlaßt sah, noch eine dritte Wiederholung anzusetzen. Die jugendliche Schaar spielte unter der belebenden Regie des Komponisten mit jugendlichem Eifer und Begeisterung und brachte auch treffliche schauspielerische Leistungen zustande. Musikalisch war das Werk in seiner und treffendster Weise untermauert und gab der Solistin, der Unterleutnantin Gerda Regel, große Gelegenheiten, ihre prächtige warme Stimme zu ganzer Wirkung kommen zu lassen. Eine Ballett-Einlage, ebenfalls vom Komponisten entworfen und von entzückender drolliger Witz begleitet, war von Fr. Ull. Schmidt (Dresden) einstudiert; es wurde so wunderbar getanzt, daß hundertfacher Beifall die Wiederholung erzwang. Das Schlußbild des Märchenstücks ist in wunderbarer Weise alle Darsteller in Anbetung der Mutter Maria und dem Jesuskind. Auf das neue Märchenstück werden sicher andere Schulen gern zurückgreifen.

Dippoldiswalde. (Stiftung.) 12 Gemeinden der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde haben einen ihnen aus Anlaß des Verkaufs des Lieberlandstromwerkes Lichterberg ausstehenden Spitzenbetrag aus rechtlichem Meingewinn und Zinsen in Höhe von 52 000 Reichsmark zu einer Stiftung für Wohlfahrtszwecke bestimmt, und zwar soll nach der vom Ministerium des Innern genehmigten Stiftungslage der jeweiligen Amtshauptmann die Erträge der Stiftung zu einem Drittel für die Anstalten des Wohlfahrtszwecks Verwendung einer besonderen Freude an den hohen Festtagen und zu fünf Sechsteln zur Behebung jedesmal in den Mittenden Gemeinden verwendet werden dürfen. In dankbarer Anerkennung des mehr als sechsjährigen verdienstvollen Wirkens ihres jetzigen Amtshauptmanns haben die Gemeinden neuer beschlossen, der Stiftung den Namen „Amtshauptmann von der Planitz-Stiftung“ zu geben.

Planen. (Brandstiftung.) In Reitzkau, zwischen Oberkahn und Schwarzbach hat ein Großfeuer die Gehöfte zweier Landwirte eingeäschert. Das Mobiliar, viele landwirtschaftliche Geräte, Heu, Stroh und Getreidevorräte wurden ein Raub der Flammen. Als Brandstifter wurde ein tschechoslowakischer Knecht verhaftet und nach Hof eingeliefert. Er hat gestanden, die Tat aus Rache begangen zu haben. Von der aus Hof herbeigekommenen Autospritze wurde ein Bäder aus Oberkahn überfahren und getötet.

Leipzig. (Übermalen ein Kind tödlich verbrannt.) In der Ringstraße in Leipzig-Kleinrichsdorf ist wiederum ein 1 Jahr 8 Monate altes Kind durch Verbrührung ums Leben gekommen — das dritte innerhalb acht Tagen. Die Mutter hatte am 25. Dezember Käse gekocht und den Topf mit einem Kanonenschloß und einem Stuhl auf den Fußboden gestellt. Unbemerkte hatte ihr 1 Jahr 8 Monate altes Kind den Stuhl erklettert. Von dort ist es kopfüber in den Topf gekürzt. Am anderen Tage ist es an den schweren Ver-

brühungen gestorben. Alle drei Unfälle, denen drei junge Menschenleben zum Opfer fielen, gleichen sich darin, daß die Gefährte mit ihrem kochend heißen Inhalte auf dem Fußboden standen.

Bittau. Der weihnachtliche Touristenverkehr und Sportbetrieb im Gebirge war diesmal außerordentlich stark. Auf der Rodelbahn am Hochwald und an den anderen Sportplätzen, wie auf dem Skigebirge herrschte am ersten und am zweiten Feiertage überaus reges Leben. Die Dobbin- und Jonsdorfer Gebirgsbahn beförderte allein am zweiten Feiertage rund 8000 Personen in die Berge. Das ist mehr als im Vorjahre an beiden Feiertagen zusammen. Dazu kommen am ersten Feiertage 8500 und am dritten Feiertage trotz des eingetretenen Tauwetters 4000 Personen, zusammen also wieder über 8000, so daß der Gesamtverkehr über 16 000 Personen, gegen nur 7720 im Vorjahre beträgt. Durch den starken Regen, der am Sonntagabend eintrat, hat die vorher prächtige Rodel- und Skibahn sehr gelitten. Immerhin war die Rodelbahn am Hochwald am Montag noch fahrbar.

Reutlich. (Vom Juge zermalmt.) Am Sonntag abends gegen 8 Uhr, wurde auf dem Bahnhofs Niederreuth die hier im Niederdorf Nr. 375 wohnhafte 22jährige Hausfrau Elisabeth Lehner tödlich überfahren. Die Sperre war besetzt von Reutlichen, die mit dem Juge von Schandau ankamen und die Bahnsteigsperrre passierten. In diesem Augenblicke kam die Wehrer, drängte sich durch die Sperre und rannte nach dem bereits in Fahrt begriffenen Personenzug. Trotz aller Warnungen der diensthabenden Beamten sprang sie auf den fahrenden Zug, und zwar auf den dritten Wagen auf, hielt sich an der letzten Gießstange dieses Wagens an, ließ aber los, fiel zwischen die Puffer und wurde von den folgenden zwei Wagen vollständig zermalmt.

Reichenberg i. A. (Vis-à-vis... aber unbekannt.) Wie weit es durch den Postabbau der deutschen Beamten gekommen ist, zeigt ein Beispiel neben hundert anderen aus Reichenberg. Hauptpostamt und Rathaus liegen einander gegenüber, nur durch die Straße getrennt. Dazu ist das Rathaus als das größte und schönste der deutschen Provinz auch allen Tschechen bekannt. Ein richtig mit Adressierplatz 1 adressiertes Poststück an den Vorwart des Rathauses wurde dem Absender als unbekannt zurückgeschickt. Darauf hand: „Adressierplatz unbekannt“. Ausgerufen und unbekannt! Dabei ist der Adressierplatz der größte.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
1. Die Arbeitgeber werden aufgefordert, am 4. und 18. Januar, sowie am 1. Februar 1926 die Nachvollzogene über das jeweils auf die vorangegangenen zwei Kalenderwochen entfallende Entgelt für die in den Betrieben beschäftigten krankversicherungsspflichtigen Personen bei der Kasse einzureichen und gleichzeitig die hierzu fälligen Beiträge zur Krankenversicherung und Erwerbslosenfürsorge einzusenden. Falls Zahlung nicht binnen drei Tagen von den oben genannten Zahlungssterminen an geleistet wird, haben die Arbeitgeber die Nachzahlung von Zuschlägen zu gewärtigen. Diese Aufschüßerung gilt als Zahlungsaußersprechung im Sinne des § 207a der Reichsversicherungsordnung.
2. Für die Einreichung der Lohnnachvollzogene wird die Verpflichtung der Arbeitgeber zur vorchriftsmäßigen An- und Abmeldung der Beschäftigten weder erleichtert noch aufgehoben. Die An- und Abmeldungen sind nach wie vor mittels der vorerwähnten Meldevordrucke binnen drei Tagen nach Ein- oder Austritt zu bewirken.
3. Für Hausangestellte und Hausgehilfinnen in Privatwohnungen gelten folgende Bestimmungen:
Die gegenwärtige Einheitsmehrwertsteuer (Desember) umfasst vier Wochen. Die Beiträge berechnen sich je nach dem Erlöse auswärts des Wertes der Lohnbescheide. Für eine Hausangestellte A. B. und für die 49. bis 52. Kalenderwoche folgende Beiträge zu entrichten:
Lohn bei freier Kost u. Wohnung u. bei Anwesenheit für die Erwerbslosenversicherung
Lohn für eine Hausangestellte
Lohn für eine Hausgehilfinne
3 12,51 — 27,50 RM 2,52 RM 22 Pfg.
4 27,51 — 42,50 „ 3,36 „ 28 „
5 42,51 — 57,50 „ 4,20 „ 36 „
Die Arbeitgeber werden aufgefordert, zur Vermeidung der Mahnung diese am 4. Januar 1926 fälligen Beiträge binnen drei Tagen nach Möglichkeit abzuführen.
Durch Beschluß des Verwaltungsausschusses des Landesarbeitsamtes für Arbeitsvermittlung sind die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge vom Montag, dem 4. Januar 1926, ab auf 1 1/2 v. G. des Grundlohns erhöht worden.
Dresden, am 24. Dezember 1925.
Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Dresden.
A. R. Hof, Vorsitzender.

einzuweisen. Falls Zahlung nicht binnen drei Tagen von den oben genannten Zahlungssterminen an geleistet wird, haben die Arbeitgeber die Nachzahlung von Zuschlägen zu gewärtigen. Diese Aufschüßerung gilt als Zahlungsaußersprechung im Sinne des § 207a der Reichsversicherungsordnung.

2. Für die Einreichung der Lohnnachvollzogene wird die Verpflichtung der Arbeitgeber zur vorchriftsmäßigen An- und Abmeldung der Beschäftigten weder erleichtert noch aufgehoben. Die An- und Abmeldungen sind nach wie vor mittels der vorerwähnten Meldevordrucke binnen drei Tagen nach Ein- oder Austritt zu bewirken.
3. Für Hausangestellte und Hausgehilfinnen in Privatwohnungen gelten folgende Bestimmungen:
Die gegenwärtige Einheitsmehrwertsteuer (Desember) umfasst vier Wochen. Die Beiträge berechnen sich je nach dem Erlöse auswärts des Wertes der Lohnbescheide. Für eine Hausangestellte A. B. und für die 49. bis 52. Kalenderwoche folgende Beiträge zu entrichten:
Lohn bei freier Kost u. Wohnung u. bei Anwesenheit für die Erwerbslosenversicherung
Lohn für eine Hausangestellte
Lohn für eine Hausgehilfinne
3 12,51 — 27,50 RM 2,52 RM 22 Pfg.
4 27,51 — 42,50 „ 3,36 „ 28 „
5 42,51 — 57,50 „ 4,20 „ 36 „

Die Arbeitgeber werden aufgefordert, zur Vermeidung der Mahnung diese am 4. Januar 1926 fälligen Beiträge binnen drei Tagen nach Möglichkeit abzuführen.
Durch Beschluß des Verwaltungsausschusses des Landesarbeitsamtes für Arbeitsvermittlung sind die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge vom Montag, dem 4. Januar 1926, ab auf 1 1/2 v. G. des Grundlohns erhöht worden.
Dresden, am 24. Dezember 1925.
Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Dresden.
A. R. Hof, Vorsitzender.

Verdingung.
Es sollen rund 140 000 Tonnen Steinschlag beschafft werden. Die Verdingungsunterlagen sind gegen Post- und beschließbare Einlieferung von 50 RM. durch das Oberbauamt der Reichsbahndirektion zu beziehen. Angebote (Teilangebote sind zulässig) sind mit der Aufschrift „Verdingung von Steinschlag“ zu versehen und postfrei an das Oberbauamt der Reichsbahndirektion Dresden, Dresden-K. 24, Eichelstraße Nr. 1, A. einzuwenden. Öffnung der Angebote am 12. Januar 1926 vormittags 11 Uhr im Verwaltungsgebäude, Eichelstraße 1, Eingang A. 3. Etod. Zimmer 333. Zuschlagsfrist bis 20. Januar 1926.

Vorschläge für den Mittagstisch.
Silvester:
Gänse-Weißhauer mit Wachmelkartoffeln.
Gänse-Weißhauer. Eine halbe nicht leere Gans oder auch nur die Gänsefleischhäute und die beiden Gänsefüße in einer Kasserolle mit viel Wasser, doch alles davon bedeckt ist, einem Viertel Liter Essig, ein oder zwei saubere gereinigte Knoblauchzehen dem kalten Salz, einer Zwiebel, einem Lorbeerblatt, einigen Pfeffer- und Gewürzkränzen, sehr abgebitt über gelbem Feuer langsam weichkochen und in der Brühe austüpfeln lassen. Dann nimmt man das Fleisch heraus, schneidet es in nette Stücke (die Gänsefüße verwendet man größtenteils mit den Knochen; von den Knochen aber nimmt man nur das von den Knochen befreite Fleisch), legt sie in eine Porzellanform, füllt die Brühe durch, entleert sie, schmeckt mit Essig und Zitronensaft ab, füllt sie mit zwei Eigelben und den Eierhäuten, filtert sie durch eine aufgeschwammte Serviette und gießt sie über die Fleischstücke. (Das Gericht muß selbstredend tags vor dem Gebrauch zubereitet werden.)
Silvesterabend: Würstchen mit Heringsalat.

Ostern 1926 — 61. Schuljahr — Aufnahmen
I. für Pflichtschüler (Tages- und Lehrplanschule)
II. für Nichtpflichtige
— Abteilungen für männliche und weibliche Schüler —
Klassen für einfachere und höhere Vorbildung
Kleinmichelsche Handels-Schule
Dresden II 1, Moritzstraße 3 Leitung: O. O. Kleinmichl

SILVESTER-FEIER
PALAST-HOTEL WEBER
E. Binder
Anmeldungen können nur bis 30. abends berücksichtigt werden. Telefon 25347.



Unsere Hausmarken
„Mi Flor“
„Hauptbahnhof“
„Nuestra Gloria“
„Dresdener Flagge“
In allen Preislagen von edelster Eigenart bieten verwöhnten Rauchern einen vollen Genuß
Weihnachtspackungen in allen Preislagen und besten Qualitäten
Gebr. Risse Dresden
Im und am Hauptbahnhof
Viktoriahaus — Schloßstraße
Zwickau, Hauptmarkt
„Risuenno“ 15 Pfg.

„Erlanger Reifbräu“
Ruf 20843 Zahnsgasse 3, nächst Seestraße Ruf 20843
Donnerstag, 31. Dezember
Gr. Silvester-Feier
Billige Weine — Spesen nach Wahl
Eintritt M. 3.— (Dieser Betrag wird für Speisen u. Getränke voll mit in Zahlung genommen)
Um rechtzeitige Entnahme der Karten wird gebeten. Platzwünsche werden gern berücksichtigt.

Mod. Tänze
eben in An- und Corp-3er- und Einzel-
Lehrer in eigenem at. Unterrichts-
Tanzl. Koenecke & Töchter
Zahnsgasse 2, Ecke Seestr. Fernspr. 10883

EINLADUNG
zur
Silvesterfeier in der Traube
Schwimmst Du im Gelde — droht der Plattgeier,
Zur Traube komme zur Silvesterfeier.
Bei Wein und Sekt, bei gutem Essen
Sind alle Sorgen bald vergessen.
Mit neu'n Gedanken heim Du kehrt,
Bestell' noch heut' — überleg's nicht erst.
Ulk wara kolossal gemacht,
Diesmal geh's die ganze Nacht,
Denn erst des morgens früh um vier
Verläßt der erste Gast die Tür.
Weinrestaurant „Zur Traube“
J. Paull.
Tischbestellungen erbeten unter 20815.
Auserwählte Soupers M. 6.—

Beamtin, Anst. und gut bürgerliche
Tanz-Kurse
für Anfänger bis zu den neuesten Tänzen
bes. in u. 25. Jan. u. Febr.
Privatunterricht jederzeit.
Dir. Traufmann und Frau
Geckhe Ummid
15. L. b. 8 Uhr abds. Bruner & roße 29, 1.

Klubfessel
pa. Rindleder u. Stoffbesüge, eigene Werkstättenarbeit
Klubmöbel-Saus
G. A. v. Feiden, Schumannstraße 31
Eingang Nicolaistraße.
Gut erhaltener zweiflügeliger
Mathiswagen
von Selbstkäufer zu neuen gerichtet gegen sehr niedrige
Kasse. Offerten unter B. 59 an die Exped. d. Bl.

Continental-Restaurant
Bismarckstraße
In den oberen Gesellschaftsräumen
Silvestersouper mit Tanz
Gedeck M. 5.—

Damen
empfehl. Spezialparade,
Spezialgeschäfte
Vorsandhaus „Dis rei“
Freiberger Platz 8
8. abends. Frauen abds.

Schweizerhäuschen Schweizer Str. 1
Linien 15, 8, 10
Jeden Mittwoch: **Volkstümlicher Tanz**

Lastkraftwagen-Vermietung
für Einzel-, Massen-, Spezialtransporte
zu günstigen Kilometer- und Festpreisen
Kraftverkehr Freistaat Sachsen A.-G.
Betriebsleitung Dresden
Mühnener Straße 1b Fernruf 44011

WT **Dresdner Groß-Tanz-Diele**
Waldschlößchen-Terrasse
Heute 8 Uhr **Ballschau**
Morgen Donnerstag 8 Uhr
Große Silvester-Feier
Neujahr ab 5 Uhr **Ballschau**

Bermischtes.

Der Damnrutsch auf der Strecke Berlin-Frankfurt a. O.

Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn gibt über den Damnrutsch auf der Strecke Berlin-Frankfurt a. O. eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Die Ursache der Rutschung ist insbesondere auf die Durchbiegung durchlässigen lockeren Sandes mit undurchlässigen feinen Tonmergeln und Kalken zurückzuführen, welche an der Stelle in mehrfach wechselnden tiefen Schichten auftreten.

Die schon berichtet, werden die Schnellzüge sowie die Personenzüge des Fernverkehrs zwischen Berlin und Frankfurt (Oder) über Kustrin-Mies umgeleitet. Zur Bedienung des Fernverkehrs der Orte an der Strecke Berlin-Frankfurt (Oder) mit beiden Städten ist an der Unfallstelle Umleitungsverkehr unter Schaffung von Nebahnhofen, Treppen und Weichen eingerichtet worden.

Der Sturm in Frankreich.

Aus Paris wird uns geschrieben: Es handelt sich um den wirklichen, tatsächlichen Sturm, und nicht um denjenigen, der in der Phantasie, auf der Höhe oder in den großen Aufwindern herrscht. Seit einigen Tagen wütet ein südwestlicher Wind, der ganz außerhalb jeder Politik, ganz unabhängig von fallenden Kräfte, ein Verwirrungswort treibt.

Über Paris ist noch nicht am schlummern dran. Hier geht das Leben, unangestört der herabfallenden Steine, seinen normalen Gang fort. Was auch das neueste Ministerium vom Sturm heruntergeredet werden, man wird erst zur Besinnung kommen, wenn die Dämme um Reimsen befreit und die obliegende Freude bei Laubbundflüssen ausgekostet sein werden.

Der Sturm in Frankreich seit 1880 seinen solchen Sturm erlebt, und nur durch die aufgeregte Stimmung und die fieberähnliche politische Lage kann man sich den Gleichmut erklären, mit dem dieses Vorgehen des Elementes empfangen wird.

Der erste Komet entdeckt.

Nach einem bei der Universitätssternwarte in Kopenhagen eingelaufenen und von dieser der Astronomischen Zentralstelle in Kiel mitgeteilten Telegramm aus Kapstadt entdeckte der Astronom Ender von der dortigen Sternwarte am Abend des 14. Dezember den ersten Kometen dieses Jahres. Das neue Sternchen hand bei seiner Auffindung in dem hoch am südlichen Himmel gelegenen Sternbild des Krebs (Cancer) und bewegte sich in nordwestlicher Richtung fort.

Falsche Romanows.

Wie die Moskauer Sowjetblätter melden, mehren sich in Russland die Gerüchte, daß der Großfürstenthronfolger Alexei Nikolajewitsch und seine Schwester, die Großfürstin Tatjana Nikolajewna, noch leben. Die russischen Bauern schenken diesen Legenden Glauben und unterziehen jene Döckelbilder, die unter der Maske der Großfürsten auftauchen.

** Revisionsantrag der Gräfin Bothmer. Die Gräfin hat durch ihren Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Dr. Brandt, gegen das von Potsdamer Verurteilungskammer gefällte, auf vier Monate Gefängnis lautende Urteil Revision beim Reichsgericht angemeldet.

** Die Festbraten in Berlin. Nach einer Schätzung der einschlägigen Verbände sind in Berlin diesmal 400 000 Gänse, 200 000 Enten, 20 000 Zentner Karpfen verkauft worden.

** Neue Bezeichnungen für Schaumweine. Vom 1. Januar 1926 dürfen Schaumweine mit der Bezeichnung „In Deutschland auf Flaschen gefüllt“ nicht mehr verkauft werden. Die Flaschen müssen die Bezeichnung tragen: „Deutscher Schaumwein“, „Französischer Schaumwein“ usw.

** Das Begräbnis der Fliegerin. In Berlin wurde am Montag die durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene erste deutsche Fliegerin Frau Wella Veese zur letzten Ruhe beigesetzt. Neben dem früheren Gatten Wella Veese, dem ehemaligen Fliegermajor, gab es einige Angehörige der älteren Fliegergeneration der Toten das letzte Geleit.

** 300 amerikanische Hotelbesitzer in Deutschland. Etwa 300 amerikanische Hotelbesitzer werden im nächsten Frühjahr eine Europafahrt unternehmen und sich dabei auch zehn Tage in Deutschland aufhalten.

** Hinrichtung. Am Dienstag früh wurde in Regensburg der wegen Ermordung seines unehelichen Kindes zum Tode verurteilte Wegwerger Berthold hingerichtet.

** Fensterprüfung eines Geisteskranken. Zu einer eigenartigen Fensterprüfung wurde am Montag ein Zug der Berliner Feuerwehr nach der Hirschenstraße 12 gerufen. Ein Geisteskranker hatte sich in einem Zimmer im zweiten Stock eingeschlossen und wollte sich jedesmal aus dem Fenster hängen, wenn Hausbewohner Wicne machten, in das Zimmer einzudringen.

** Der weiße Tod. In den Niederstauern sind vier Wiener Touristen von Lawinen verschüttet worden. Einer konnte gerettet werden; die drei anderen sind wahrscheinlich der Tod erlitten. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, unternahmen vier Herren während der Weihnachtsferien eine Skitour in die Stubai-Alpen.

** Feuerschutz. Im oberen Anntal bei Niererau ging ein Feuerschutz auf der Straße nieder. Die Feuerschutz durchbrachen das Dach einer Wohnbaracke und zertrümmerten die Einrichtung. Die in der Küche versammelte fünfköpfige Familie blieb bis auf den Vater, der eine leichte Kopfverletzung erlitt, unverletzt.

** Die italienischen Theater und Kinos werden faschistisch. Die Verbände der italienischen Theaterdirektoren, Filmgesellschaften und Kinobesitzer haben beschlossen, sich zu einer einheitlichen faschistischen Organisation zusammenzuschließen. Die Leitung der neuen Korporation, bestehend aus den Herren Stefano Pittaluga, Luigi Navico und Manlio Janna hat Mussolini mitgeteilt, daß Bühne und Film beschlossen haben, sich der großen faschistischen Familie anzuschließen.

** Opfer italienischer Weihnachts-Papierbomben. „Messaggero“ meldet aus Venedig: In einem Nachbarort trugen vier Frauen am Weihnachtsabend auf dem Kopfe Körbe mit Papierbomben, die am Weihnachtsmorgen zur Explosion gebracht werden sollten, um den Anbruch des Festtages zu verkünden. Die Körbe fielen zur Erde und die Bomben explodierten. Vier Frauen wurden bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

** Godmasser und Unwetter in England. (Durch Fundspruch.) Aus London wird gemeldet: Der in den letzten Tagen fast ununterbrochen niedergegangene Regen und das Tauwetter haben auf einer Reihe von Flüssen an der Grenze von Wales und in Mittelengland zu Hochwasser und Ueberschwemmungen geführt. An den Küsten war die Schifffahrt im Laufe des gestrigen Tages durch das ungünstige Wetter stark behindert.

** Ein ganzer Harem vergiftet. Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat ein reicher Türke, der sich trotz wiederholter Vorstellungen der Behörden weigerte, seinen Harem aufzulösen, sich und alle 36 Haremsdamen auf einem Festmahl vergiftet.

** Alte Beispiele. Aus Newyork wird gemeldet: Vizepräsident Dawes hat Pech. Er hat in einer Weihnachtsansprache an die Botenungen des Senats gegen das Zigarettenrauchen Stellung genommen, und die bösen Folgen dieses unüberlegten Schrittes sind prompt eingetroffen. Die Antitabakkliga nämlich hat sofort einen Appell an ihn gerichtet, in dem ihm begreiflich gemacht wird, daß ein gutes Beispiel erheblich besser wirken würde, als jede noch so wohlgemeinte Rede.

Eine Zieten-Erinnerung.

In seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg hat Theodor Fontane das alte Herrenhaus auf dem Zietenhofen Gute Wuttrau besucht und beschreibt als die größte Lebenswürdigkeit, die er dort in der alten Mark- und Antiquitätenkammer gefunden, einen kleinen Holzschatz mit einem gut gemalten Heiligenbild. Fontane erzählt auch die Geschichte, wie dieser Altar in das Haus des Vaters aller Hufaren kam. Der Altar befand sich in einem schlesischen Kloster, in dem Zieten bald nach der Schlacht von Hohenfriedberg Quartier genommen hatte.

marisch fiel Zieten nach einigen Tagen eine riesige Rike auf, die man auf einem Gepädwagen mitführte. Als er zu schimpfen begann, erhielt er die Antwort, die Rikonen hätten die Rike aufgeladen mit dem Bemerkten, sie geböre dem General Zieten, der sie mit nach Wuttrau nehmen solle. Als er die Rike öffnen ließ, fand man darin — den Altar. Im neuesten Heft der „Schlesischen Monatshefte“ hat Geheimrat Adalbert Hoffmann diese Anekdoten aus ihren Wahrheitsgehalt untersucht und festgestellt, daß Zieten damals in dem 1807 von der Herzogin-Witwer Beatriz von Schwednitz gestifteten Benediktiner-Kloster zu Striegau Quartier genommen hatte. Es liegt nämlich kein anderes Kloster auf der Marschlinie, die die Zieten-Hufaren am 6. Juni 1745 bei der Verfolgung des Feindes über Hohenfriedberg einschlugen. Entsprechend der Schlachtordnung war es das Kloster, das sich das Kommando dieses hintersten Korps in Striegau einquartierte, während der König West des Grafen v. Hochberg in Robinstod war.

20 Minuten tägliche Schönheitspflege.

Wie erhält sich die Frau jung, frisch, aktamäßig, schlank, ohne erhebliche Weidmittel zu opfern?

Wir leben im Zeitalter der Schönheitspflege, sowie im Zeitalter der Gymnastik. Der Körper, so lange vernachlässigt, soll nur wieder, um ein Dichtervort zu gebrauchen, schönes Gefäß für die schönere Seele werden. Alle Leistungen sind voll mit Anzeigen über Mittel zur Körperkultur und Körperpflege. Aber so auf alle diese Dinge sein mögen, sie haben eine Schattenseite: ihre Anwendung, die meist nur durch andere, geschulte Kräfte einem gelehrt werden kann, kostet Geld. Mehr Geld, als die Frau des Mittelstandes heute ausgeben kann.

Aber es gibt sehr einfache Regeln, die man selbst bei sich anwenden kann, die nicht mehr kosten, als wenige Minuten täglich. Diese Zeit wird eine jede von uns aufbringen können.

Da ist erst einmal die Hautpflege. Es genügt durchaus nicht, daß man sich viel und gründlich wäscht, daß verfestigt sich von selbst und hat alles mit der Duglene, aber noch nicht alles mit der Schönheitspflege zu tun. Im Gegenteil. Jene Liebererfrigen, die sich täglich den ganzen Körper mit Seife und kaltem Wasser abreiben, auch das Gesicht, sollen wissen, daß dies durchaus nicht das Ideal ist. Neben der Reinigung der Haut handelt es sich vor allem ja auch darum, die Poren zum Atmen anzuregen und die gute Durchblutung des Körpers zu fördern. Da ist es am besten, wenn man sich erst warm wäscht, um die Poren zu öffnen, da dies bekanntlich die Eigenschaften der Wärme ist. Sind die Poren durch das warme Wasser offen, so wäscht man am besten mit kaltem Wasser. Die Haut braucht nämlich, genau wie der Magen, eine bestimmte Festmenge zur Ernährung. Die alten Kulturvölker waren uns darin weit voraus. Schon in der Bibel lesen wir, daß man sich mit Del salbte. Und die Griechen wie die Römer verbrauchten Rannen voll Del zur Hautpflege. Noch besser ist es, den ganzen Körper leicht einzufetten, und zwar täglich. Hat man so der Haut den nötigen Fettstoff zugeführt, so beginnt man mit der Selbstmassage. Jede Frau hat wohl Massage schon aktiv oder passiv erlebt. Man nimmt zuerst das Gesicht, bei der Stirn bealunend. Von der Mitte der Stirn ausgehend, streicht man mit drei Fingern langsam und kräftig die Haut nach den Haaren zu, um die Faltenlinien zu glätten, die sich dort vielleicht angeammelt haben oder ankommen wollen. Genau so verfährt man mit den unangenehmen Falten an den Seiten der Nase nach den Poren in der Mitte ausgehend, zu beiden Seiten der Nase nach den Haaren zu fortstreicht. In gleicher Weise bearbeitet man die geschlossenen Augenlider, die Haut unter den Augen, die Halspartie, wo sich das Doppelkinn gern ansetzt. Hat man so die Streckmassagen beendet, so macht man Vibrationsmassagen, indem man mit den Spitzen des zweiten und dritten Fingers Teil für Teil der Gesichtshaut rollt. Zum Schluss schlägt man sich das Gesicht leicht, es ist dann noch einmal ruhig zu streichen. Die ganze Prozedur ist in wenigen Minuten beendet. Genau so kann man sich selbst die Arme, Beine, den Hals und den Leib massieren. Vor allem aber verache man nicht die Füße und Knöchel. Gerade sie müssen bei der heutigen mehr als fußfreien Mode sehr gepflegt und schlank erhalten werden.

Es ist dies alles, so ist auch gewöhnlich das eingeriebene Fett durchaus von der Haut aufgenommen worden. Nun schließt man die Poren wieder, indem man sich kühl abwäscht und lebhaft frohrt. Hinterher folgt nun die tägliche Gymnastik, welche, täglich 10 Minuten ernsthaft und konzentriert betrieben, den Körper jung und elastisch erhält und darüber hinaus einem direkt ein seelisches Wohlbefinden vermittelt. Um Gymnastik richtig zu machen, ist es allerdings nötig, einmal einen Kursus bei einer tüchtigen Lehrerin zu nehmen. Für welches der vielen Systeme man sich entscheidet, will, ist im Grunde unerheblich, es kommt nur darauf an, daß, was man tut, auch richtig zu tun. Man soll daher nicht, um ein paar Mark zu sparen, bei einer sogenannten wilden Lehrerin Unterricht nehmen, sondern sich und seinen Körper einer durchaus zuverlässigen Kraft anvertrauen. Von den verschiedenen Schulen arbeitet Menéndez mehr auf Gelenkigkeit, Vohland, Radmeyer, Vode auf Entspannung hin. Da wird die persönliche Anlage bestimmend sein, und man tut gut, wenn man die Auswahl hat, sich einmal verschiedene Unterrichtsmethoden anschauen, ehe man sich entscheidet. Hat man eine Weile bei der Lehrerin gelernt, so kann man es zu Hause allein fortsetzen. Wer einmal eine Reihe von Wochen frühmorgens, wenn irgend möglich bei offenem Fenster, geturnt hat, wird die ungeheure Erfrischung spüren. Verbinde er diese Gymnastik mit der vorher angegebenen Hautpflege, dann wird er bald die Verfeinerung des Glanz, die Erneuerung der Haut wie des ganzen Aussehens erkennen.

Aber allerdings so unglücklich daran ist, zum Dickwerden zu neigen, für den ist neben der Gymnastik eine bestimmte Diät unerlässlich. Zucker, Mehl und Fett müssen in der Nahrung bis auf ein Minimum reduziert werden. Die Sättigung muß erreicht werden durch viel Obst, Fleisch, Gemüse ohne Mehl und Fett. Die sehr gut wirkenden Obst-, Milch- oder Gemüsesäfte soll man aber nicht ohne Befragung des Arztes unternehmen, denn sie greifen bestimmt die Nerven, oft aber auch das Herz an, sofern man sie nicht richtig und mit der vorgeschriebenen Betruhe macht. Das man für einen guten Stoffwechsel zu sorgen hat, ist selbstverständlich. Auch da kann Diät viel tun, ohne daß man zu künstlichen Mitteln greifen muß. Wer all diese Anweisungen befolgt, handelt keineswegs eitel, sondern sehr vernünftig. Es kann nicht ein jeder Mensch schlank sein. Aber was er kann, und was im Namen der Keuschheit und Kultur von ihm gefordert werden kann, ist, daß er sich möglichst lange jung und anmutig erhält. Wenn man dafür 20 Minuten täglich opfert und noch eine erhöhte Gelundheit und Lebensfreude gratis dazu bekommt, lohnt es wohl die kleine Mühe und manche kleine Entsauna.

Spröde und rote Haut

Ausfrieren der Hände und des Gesichts, Wundsein und uncleanen Teint befeuchtet dieses bewährte Hautmittel. Leokrem pflegemäßig erhalten. Überall, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpasta kaufen.

Preßner Chromo- und Kunstbrunnen-Papierfabrik Krause & Baumann...

Sanierung der Oselettschiffbau-Gesellschaft Meißner Ozean-Werke...

Valencienne, Aktiengesellschaft in Dresden-Guben. In der unter Vorsitz des Kommissars...

Papierfabrik Sebnitz A.-G., Sebnitz. Unter Aufsicht der Verwaltung...

Sächsische Maschinenfabrik von C. Richard Hartmann A.-G., Chemnitz. Die am Dienstag...

Aktienräuberin Rudolf-Glauch A.-G., Rudolf. In dem Bericht über das Geschäftsjahr...

Hergmann Elektrische Werke Aktiengesellschaft, Berlin. Die Gesellschaft gibt im Anzeigenteil...

Kapitalerhöhung der Raffee-Fabrikation A.-G. in Bremen. Der Beschluss der Hauptversammlung...

Aktiengesellschaft für Lederfabrikation, Witten. Der Abschluß des Geschäftsjahrs 1924/25...

Zahlungseinstellung im Oberfelder Textilgroßhandel. Die bekannte Textilwarengroßhandlung...

Dividendenlose Aktiengesellschaften. Nach den meisten der jetzt veröffentlichten Abschlüsse...

Vereinigung mitteldeutscher Hochdruckfabriken. In der Hauptversammlung der Industriellen...

gebend die schwierige Lage der Landwirtschaft, insbesondere der Getreidebauern...

75-jähriges Verlagsgedächtnis. Die Verlagshandlung Wilhelm Ernst & Sohn...

Nachnahme und Vollstreckung. (Grundzüge Reichsgerichtsentcheidung vom 27. November 1925.)...

Aufhebung deutscher Einfuhrbeschränkungen für schweizerische Waren. Im Zusammenhang mit den deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen...

Schwedens Handelsbilanz im November 1925. Der Wert der schwedischen Einfuhr...

Österreichs neues Wirtschaftsprogramm. Wie aus Wien berichtet wird, will die österreichische Regierung...

Die Bedeutung der mexikanischen Metallproduktion. Nach offiziellen statistischen Ermittlungen...

Londoner Schaffelaktion. In London fand, wie der „Konfektionär“ berichtet, am 22. Dezember eine Auktion statt...

Geldausflüssen in Sachsen. Laut Reichsanzeiger wurde die Geldausflüsse angeordnet über Kolonialwarengroßhändler...

Sächsische Konfurre. (Wogl.) Hülsefabrikant Friedrich Carl Wener...

Nachrichtliche Konfurre. Arnswalde: Kaufmann Hermann Vemde...

warenhandler und Wollschreinermeister Josef Niederhuber. Das 10. Amtsgericht...

Amerikanische Warenmärkte.

Metalle. Kennort, 29. Dez. (Schluß.) Aluminium virgin 96-99% 28. Kupfer, late loco 14,25...

Zurmen / Sport / Wandern

Die Neuregelung des Kraftfahrzeug-Verkehrs

nach der Verordnung des Reichsverkehrs-Ministeriums vom 5. Dezember tritt am 20. Dezember in Kraft. Durch diese Verordnung sind die Bestimmungen über die Verantwortlichkeit von Führern von Kraftfahrzeugen für Verletzung des Publikums durch Geräusch, Rauch, Dampf u. a. sowie die Vorschriften über die Abgabe von Warnungszeichen verschärft. An Kraftfahrzeugen, die neu zugelassen werden, ist die Anbringung von Auspuffklappen verboten, bei Kraftfahrzeugen, die bereits zugelassen sind, müssen sie bis zum 1. März 1926 beseitigt sein. Für Kraftwagen ist die Anbringung eines Spiegels an der linken Seite vorgeschrieben. — Kleinfräse bedürfen auch in Zukunft eines polizeilichen Kennzeichens (spätestens bis zum 1. März 1926).

Altenberg als Winter Sportplatz.

Mit dem ersten reichlichen Schneefall setzte gleich ein harter Frost von Winternächten und Sportlern nach dem schönen Bergstädtchen ein. Die Sportanlagen sind insofern geartet und verbessert worden, eine neue Rodelbahn am Hauptbahnhof von etwa 2 Kilometer Länge angelegt, ein reichhaltiges Sportprogramm aufgestellt worden. Die einzelnen Bahnhöfe und Ziele haben ihre Räume erneuert und vervollkommen, um allen Ansprüchen gerecht zu werden. Unter den sportlichen Veranstaltungen ist die Austragung der Meisterschaft des S. B. S. tonangebend. Daneben wird ein großer Eislauf, Springen an der Weingarten- und Hauptbahnhofbahn, Skilanglauf und Rodelrennen und zum ersten Male ein Eiskunstlaufen auf dem Wälschke stattfinden. In Erkenntnis der Tatsache, dass den Besuchern von Altenberg heute nicht mehr wie früher die Mittel zur Verfügung stehen, hat der Verkehrsverein Richtlinien für Unterkunft und Verpflegung herausgegeben. In einfachen aber gutgeführten Häusern beträgt der Pensionpreis bei reichlicher Verpflegung 5,50 Mk. (Zimmerpreis eingeschlossen), in den ersten Hotels 8 Mk. Unterkunft ist für 1,50 Mk. bis 2 Mk. zu erhalten, für Delana werden pro Zimmer 50 Pfd. erhoben. Der Preis für Privatloft einschließlich Delana ist auf 2 Mk. festgesetzt. In den kleineren Gaststätten ist gutes fröhliches Mittagessen schon für 80 Pfd. zu haben. Altenberg erwartet dieses Jahr harten Besuch von Dresden, Leipzig und Berlin. Die Winter Sportveranstaltungen geben wir in unserer Areal-Anzeige bis mit 3. Januar bekannt und legen heute noch folgende Termine fest:

10. Januar: Eismittelläufe „Rund um Altenberg“, veranstaltet vom S. B. S. Altenberg, Springen an der Hauptbahnhofbahn.

17. Januar: Meisterschaften nach Riechfeld, Herrmannsdorf, Frauenlein, Kammtur, Rodelrennen für Damen und Herren auf der neuangelegten Rodelbahn am Hauptbahnhof.

24. Januar: Skilangrennen, Eismittelläufe: Drei-Länder-Wettkampf: Sachsen, Thüringen, Eischow-Slowakei.

30./31. Januar: Eismittelläufe des Eisvereins Sachsen mit Austragung der Meisterschaft in Altenberg-Weißing, Langlauf, Weislaube, Tamentau, Militärlauf, Springen an der großen Weingarten- und Hauptbahnhofbahn.

7. Februar: Rodelschlangenfahrt nach Oberbärenburg-Dörfel, Springen an der Hauptbahnhofbahn, Eiskunstlauf auf dem Wälschke.

14. Februar: Großer Eislauf der Dresdner und Gebirgsvereine.

21. Februar: Eismittelläufe für Schüler höherer Lehranstalten um den Pokal der Stadt Altenberg, Springen an der Hauptbahnhofbahn.

28. Februar: Rodelabfahrtslauf, Fuchsbau, veranstaltet vom S. B. S. Altenberg.

Sport-Spiegel.

Der erste Tag der Berliner Kunstlaufmeisterschaften (im Sportplatz) brachte die Willkürlichkeiten, deren Wertung jedoch nicht bekanntgegeben wurde. In Abwesenheit des Deutschen Meister Mittelberger und Wiesens konnte Frank, H. S. G., am besten gefahren, bei den Damen schied Frau Brodthuis ein kleines Punktpaar gegen Fr. Hölzel herausgeholt zu haben. — Morgen, am Sonntag, wird die Meisterschaft, wird ein Eiskunstlauf einer kombinierten Mannschaft des S. B. S. gegen den Leipziger S. C. ausgetragen.

Die Eröffnung des Eisstadions in Tilsit ist auf den Neudruck verschoben worden.

Ein französisch-italienischer Radschlittenkampf in Paris endete mit dem Siege Frankreichs mit 40:44 Punkten.

Der Große Preis von Dortmund, ein 50-Kilometer-Tauerennen in zwei Läufen zu je 25 Kilometer, bildet den Mittelpunkt des Programms der Dortmunder Weislaube-Gasse am 10. Januar.

Die Rodelbahnanlage in Partenkirchen wird am 6. Januar durch Springen eröffnet.

In Newport ist der Tennisweltmeister Tilden von Richards 6:4, 6:4 allerdings nur in einer Exhibition geschlagen worden.

Am Internationalen Berufsspielerturnier in Cannes schlug Rajah den Engländer Burke 5:7, 6:4, 6:3, 6:1.

Nach der Verordnung des Reichsverkehrs-Ministeriums vom 5. Dezember tritt am 20. Dezember die Neuregelung des Kraftfahrzeugverkehrs mit verschärften Bestimmungen sowohl für Automobile als (Klein-) Kraftwagen in Kraft.

Pferdesport

Der österreichische Rennsport im Jahre 1925.

In Wien hat soeben eine Tagung des Jockey-Clubs für Oesterreich stattgefunden. Aus dem erstatteten Berichte ist ersichtlich, dass im abgelaufenen Jahre in Wien am Totalisator insgesamt 57,3 Milliarden Kronen umgesetzt wurden. Trotzdem erreichten die Einnahmen des Jockey-Clubs aus diesen Jähren, die zu einer bestimmten prozentuellen Norm unterliegen, nur eine minimale Höhe, da rund sechs Milliarden Kronen aus dem Totalisator im Jahre 1925 abgeführt werden mussten. An Rennpreisen wurden eine Viertelmilliarde an Kronen ausbezahlt, außerdem eine Viertelmilliarde an Jückerpreisen. Summen, die in ihrer Gesamtheit gegenüber dem Jahre 1924 eine Erhöhung von 22,7 Prozent im Vergleich zu dem erwähnten Rennverdienst im Betrage von 10,5 Milliarden Kronen gewonnen ausländische Städte 2,8 Milliarden Kronen, also 27,8 Prozent, ein Preisgeld, der beweist, einen wie großen Schatz die österreichischen Städte besitzen.

Berücksichtigt man jedoch, dass die Erhaltungskosten der in Oesterreich lebenden Pferde mit 15 Milliarden Kronen befristet werden müssen, so sieht man, mit wiech großen materiellen Defizit die österreichischen Rennbahn aufrecht erhalten werden, denn nicht weniger als rund sieben Milliarden Kronen müssen von den Rennbahnbefizern getragen werden.

Der Vorschlag für das Jahr 1926 sieht eine namhafte Erhöhung der Rennpreise vor, die bei den kleineren Rennen 100 Prozent, bei den größeren 60 Prozent betragen wird.

Gymnastik

Keine Trennung zwischen Turnen und Sport.

Turn- und Sportverein München von 1889. Die infolge des Streits zwischen Turnen und Sport im J. S. B. 1890 Wänden geschaffenen Verhältnisse haben nunmehr in einer außerordentlichen Hauptversammlung eine endgültige Klärung gefunden. Mit allen Stimmen bei 4 Enthaltungen wurde die Schaffung des „Turn- und Sportvereins München von 1889“ beschlossen, im Gegensatz zu einem Sportverein innerhalb des Vereins und infolgedessen auch der Antrag auf Trennung und endlich Verlegung der Halle.

Gaugruppe (Stal. D. I.). Die mit Spannung erwartete Begegnung der 1. Fußball-Mannschaft des T. S. B. Leipzig und des T. S. B. Leipzig am 1. Weihnachtsabend endete entgegen allen Vorhersagen mit einem einwandfreien, verdienten 4:1-Siege des T. S. B. Leipzig, der Sieger stellte eine ausgezeichnete Mannschaft, während die Gäste ein hartes Uebergebot im Angriff hatte, welcher Erfolg 2. gegen 3. 1:1; 2. gegen 3. 1:1; 3. gegen 4. 2:1; 4. gegen 5. 1:1.

Die Vorbereitungen zum Bundesturnfest 1926 in Wien. Die Vorbereitungsarbeiten zum großen Bundesturnfest 1926 in Wien sind bereits in Angriff genommen worden. Soeben wurde Wien für sämtliche Vereine des Bundes und des Deutschen Turnverbandes verständigt, die über die bereits geteilten Vorbereitungsberichte und das weitere Aktionsprogramm mitteilt. Speziell danach berichtet und das weitere Aktionsprogramm mitteilt. Speziell danach berichtet und das weitere Aktionsprogramm mitteilt. Speziell danach berichtet und das weitere Aktionsprogramm mitteilt.

Deutschlands beste Leichtathletinnen.

Die zehn besten Frauen 1925.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat kürzlich die besten Wettkämpferinnen des Jahres 1925 bekannt. Die nachstehende Aufzählung zeigt, dass der deutsche Frauenport bereits eine achtunggebietende Höhe und Leistungsfähigkeit erreicht hat, so dass wir in der Lage sind, den Wettkämpferinnen mit allen Nationen erfolgreich aufzutreten zu können. Teilweise sind die bezeichneten Höchstleistungen an gleich Weltbestleistungen, so u. a. der Viermal-100-Meter-Staffellauf und der samole Diskuswurf von Fr. Meuter (Frankfurt a. M.), ebenso ist der Weitsprung von Fr. Richting (München) mit 5,54 Meter bis heute in der ganzen Welt noch von keiner Frau erreicht worden.

Hinter jeder Uebungsart steht in Klammern die deutsche Höchstleistung.

100-Meter-Lauf (12,7 Sekunden):

- 12,7 Sekunden Daux (80), Frankfurt a. M.
- 12,7 Sekunden Pahl (S. G. G.), Berlin.
- 12,8 Sekunden Dennoch (S. G. G.), Berlin.
- 12,8 Sekunden Wülfchom (H. S. G.), Dresden.
- 12,8 Sekunden Gehring (Preußen), Steititz.
- 12,9 Sekunden Pöting (S. G. G.), Berlin.
- 12,9 Sekunden Weber (H. S. G.), Karlsruhe.
- 12,9 Sekunden Wittmann (Siemens), Berlin.
- 13,0 Sekunden Brandes (S. G. G.), Berlin.
- 13,0 Sekunden Sander (S. G. G.), Berlin.
- 13,0 Sekunden erreichte noch Ränder (Dresdner).

Viermal-100-Meter-Staffellauf (51,6 Sekunden):

- 51,8 Sekunden (S. G. G.) Berlin.
- 52,5 Sekunden (1920) München.
- 52,6 Sekunden (H. S. G.) Karlsruhe.
- 52,9 Sekunden (Frankfurt) Berlin.
- 53,0 Sekunden (Dresdner) Dresden.
- 53,0 Sekunden (S. G. G.) Berlin.
- 53,1 Sekunden (Eimsbüttel) Hamburg.
- 53,3 Sekunden (Karlsruhe) Frankfurt a. M.
- 53,4 Sekunden (Union 02) Hamburg.
- 54,3 Sekunden (Preußen) Steititz.

Weitsprung (5,54 Meter):

- 5,54 Meter Gladisch (Pöhlitz), Karlsruhe.
- 5,40 Meter Eberle (H. S. G.), Pforzheim.
- 5,30 Meter Nischenbacher (S. G. G.), Berlin.
- 5,00 Meter Pöting (S. G. G.), Berlin.
- 5,00 Meter Köhler (H. S. G.), Berlin.
- 5,00 Meter Braucht (H. S. G.), München.
- 5,00 Meter Pieper (Preußen), Münster.
- 5,00 Meter Heiter (Hessia), Wilhelmshaven.

Ueberlebende Turnerhandball-Meisterschaft.

Der frühere deutsche Turnerhandball-Meister L. S. B. Spandau 1890 und die Berliner Turnerschaft H. R. A. sind von ihren Weitspieltiteln mit überlebenden Niederlagen heimgeführt. Die H. R. A. spielte gegen den T. A. G. Mandeburg-Sudenburg. Beide Mannschaften zeigten ein technisch gutes Spiel, Sudenburg ging in Führung, nach dem Ausgleich konnte jedoch Sudenburg bis zum Schluss 3:2, am Schluss des Spiels mit 4:2 führen. — Das weiter vereinbarte Spiel H. T. gegen T. W. Mandeburg-Neustadt mußte wegen der unangünstigen Platzverhältnisse ausfallen.

Der T. S. B. Spandau 1890 wollte bei Prielen-Stendal an Ost und mußte hier eine 6:8 (1:5) Niederlage hinnehmen. Spandau hatte drei Ersatzleute aufstellen müssen, die sich besonders nicht den neuen Regeln anpassen konnten, da in Berlin bisher noch nach alten Regeln gespielt wird.

Rasensport

Städtepiel Chemnitz gegen Dresden.

Der Chemnitzer Städteausflug gibt jetzt folgende Mannschaft bekannt, die am Neujahrstage in Chemnitz gegen die Dresdner Städteausflug antreten wird:

Schubert (S. G. G.)	Viehwitz (Preußen)
Reubert (Leutonia)	Müller (S. G. G.)
Klingner (S. G. G.)	Bittig (S. G. G.)
Rieber (S. G. G.)	Denne (S. G. G.)
Politzer (S. G. G.)	Rieber (S. G. G.)
	Solomon (S. G. G.)

In der Dresdner Mannschaft tritt folgende Änderung ein: Für den Verteidiger Wörz (D. S. G.) wird Laner (D. S. G.) spielen, da ersterer durch das lange Fehlen etwas außer Form gekommen ist.

Dresden gegen Halle.

Für dieses Spiel wurden in der Dresdner Mannschaft die Spieler Dietrich und Biewusch durch Diehl (Hing) und Kaiser (S. G. G.) ersetzt, da die beiden erkrankten Spieler in den letzten Spielen etwas enttäuscht haben. Hoffentlich ist der Lauf von Vorteil.

Weihnachtsfest-Ergebnisse: W. f. H. 10. Alte Herren gegen 05 Eintracht Alte Herren 2:2; W. f. H. 08 2. gegen Sparta 1:7; W. f. H. 08 3. gegen Großenhain 1:3;4; Fortuna 2. gegen Ost-B. Müst 3:3; Fortuna 3. gegen Ost-B. Müst 4:2; Fortuna 4. gegen Weistrop 1:4;2; Fortuna 1. Jun. gegen Freital 4:1 Jun. 4:6; Fortuna 1. Jun. gegen Spielvereinigung 1. Jun. 4:4; Fortuna 1. Jun. gegen Spielvereinigung 2. Jun. 7:0.

Spielvereinigung 2. gegen Radeberg 1:7;4; Spielvereinigung 2. Junioren gegen Ost-B. Müst 2. Junioren 11:0; Spielvereinigung 1. Jun. gegen Fortuna 1. Jun. 5:4; Spielvereinigung 2. Jun. gegen Weistrop 1. Jun. 14:1; Spielvereinigung 3. gegen Wilmstedt 2:11:0; Spielvereinigung 6. gegen Brandenburg 8:12:5; Spielvereinigung Alte Herren gegen W. f. H. 10. 0:7.

Weihnachts-Fußball-Ergebnisse: Sportbrüder 2. Jgd. gegen Favorit 1. Jgd. 4:2; Sportbrüder 1. Jgd. gegen Brandenburg 2. Jgd. 7:2; Sportbrüder 3. gegen Sachsen 3:5:1; Sportbrüder 2. gegen Favorit 2:7:4.

Handball-Ergebnisse: Spielvereinigung 2. gegen W. f. H. 2:7:0; Spielvereinigung 2. Jun. gegen Ost-B. Müst 2. Jun. 5:8.

Internationale Fußballspiele.

Die Fußballmannschaft von Wien (Austria), die am zweiten Weihnachtsfeiertage in Barcelona gegen den dortigen Fußballklub Real Sociedad ausgetragen wurde, gewann am Sonntag mit einem 3:2 gegen 0:2 verlor, konnte die Begegnung am Sonntag am gleichen Tage dem Sieger mit 4:1 gewinnen. In Algerien spielte die Städte-Gil von Algier und gewann mit 2:1.

Zusammenbruch des österreichischen Professionsfußballs.

Die erste Vereinsauflösung. — Die Lage der Wiener Professionsfußballvereine. — Die erste Vereinsauflösung. — Die Lage der Wiener Professionsfußballvereine. — Die erste Vereinsauflösung. — Die Lage der Wiener Professionsfußballvereine.

Abgesehen von diesem bereits erfolgten Zusammenbruch gibt es heute in Wien kaum drei bis vier Professionsfußballklubs, die sich in geordneten Vermögensverhältnissen befinden. Interessant sind die Neuproduktion der Wiener Sportpresse, die feststellt, dass die Vorbedingungen für ein Weiterleben des Fußball-Professionsfußballs in Oesterreich schon zur Zeit der Einführung derselben ungünstig waren. Mittlerweile haben sie sich aber durch die totale allgemeine Wirtschaftslage, den hohen Steuerdruck und insbesondere durch den harten Wettbewerb von Vereinen zum Professionsfußball ganz erheblich verschlechtert. Von den dreizehn Wiener Professionsfußballvereinen von denen heute nur die Hälfte derselben gegenüber dem Nichts; von den übrigen Professionsvereinen gar nicht zu reden, denn es war ein unversöhnlicher Feind, den Uebertritt dieser Klubs zum Berufs-Fußball überhaupt anzulassen.

5,05 Meter Steinbach (Brandenburg), Berlin, 4,98 Meter Krause (Dresden), Dresden.

Gochsprung (11,48 Meter):

- 1,47 Meter v. Bredow (Brandenburg), Berlin.
- 1,45 Meter Martin (Pöhlitz), Karlsruhe.
- 1,45 Meter Wirth (H. S. G.), Schweinfurt.
- 1,45 Meter Braucht (S. G. G.), München.
- 1,44 Meter Heiter (Hessia), Wilhelmshaven.
- 1,42 Meter Köhler (H. S. G.), Berlin.
- 1,42 Meter Richter (S. G. G.), Riegenbald.
- 1,415 Meter Schmidt (H. S. G.), Leipzig.
- 1,40 Meter Pahl (S. G. G.), Berlin.
- 1,40 Meter Häubler (S. G. G.), Berlin.

Kugelstoßen (11,57 Meter):

- 11,57 Meter Dennoch (S. G. G.), Berlin.
- 11,20 Meter Eberle (H. S. G.), Pforzheim.
- 10,72 Meter Daux (80), Frankfurt a. M.
- 10,58 Meter Alt (1890), München.
- 10,55 Meter Jade (Hessia), Wilhelmshaven.
- 10,315 Meter Köhler (S. G. G.), Berlin.
- 10,10 Meter Luxem (Eimsbüttel), Hamburg.
- 9,92 Meter Heiter (H. S. G.), Riegenbald.
- 9,73 Meter Pahl (S. G. G.), Berlin.
- 9,71 Meter Hinder (Siemens), Berlin.

Diskuswerfen (54,01 Meter):

- 54,01 Meter Meuter (80), Frankfurt a. M.
- 27,08 Meter Luxem (Eimsbüttel), Hamburg.
- 26,85 Meter Dennoch (S. G. G.), Berlin.
- 26,15 Meter Köhler (S. G. G.), Bernau.
- 25,80 Meter Köhler (S. G. G.), Berlin.
- 24,90 Meter Köhler (S. G. G.), Berlin.
- 24,29 Meter Delle (S. G. G.), Berlin.
- 24,02 Meter Reinhardt (Epsila), Leipzig.
- 23,60 Meter Pahl (S. G. G.), Berlin.
- 22,55 Meter Bittermann (S. G. G.), Frankfurt.

Speerwerfen (30,58 Meter):

- 30,58 Meter Riene (S. G. G.), Berlin.
- 29,75 Meter Berger (S. G. G.), Dresden.
- 29,32 Meter Köhler (S. G. G.), Bernau.
- 28,80 Meter Daux (80), Frankfurt a. M.
- 28,00 Meter Jade (Hessia), Wilhelmshaven.
- 27,60 Meter Köhler (S. G. G.), Berlin.
- 27,45 Meter Köhler (Eimsbüttel), Hamburg.
- 27,37 Meter Luxem (Eimsbüttel), Hamburg.
- 27,36 Meter Köhler (Brandenburg), Berlin.
- 27,07 Meter Sander (S. G. G.), Berlin.
- 27,04 Meter Bieper (S. G. G.), Berlin.

Die Spiele im österreichischen Berufsfußball ist bereits mit allen ihren Schrecken da und man kann ruhig sagen, dass eine ganze Anzahl von Klubs diesen Winter nicht mehr überleben werden. Auf keinen Fall ist aber für die nächsten Monate eine Krise im Lager des Professionsfußballs gewaltig. Veränderungen vorgehen. In der Sportpresse wird immer wieder auf die vielen Professionsprojekte hingewiesen, die in der letzten Zeit aufgetaucht sind und die eine gewaltige Veränderung in die erste Professionsliga bringen werden. In der zweiten Liga nimmt es förmlich von Professionsprojekten, da diese Klasse nur dann überhaupt Aussicht hat, weiter zu bestehen, wenn weitgehende Zusammenlegungen vorgenommen werden.

Die Bilanz der Wiener Professionsfußballvereine hat äußerst trübe, im verdichteter Ueberragung, ob man die der ersten, der zweiten, oder der dritten Klasse betrachtet. Was die erste Klasse betrifft, unter deren 18 Vereinen man Ostau, Amateure, Vienna, Austria, Rapid, Slavon usw. findet, so haben diese Vereine insgesamt ein Bruttoeinnahmen von rund 1.700.000 Schilling im Jahr 1925 zu verzeichnen. Mit 800.000 Schilling hebt Ostau ein erstes Ueberrag, gefolgt von den Amateuren und der Vienna mit 218.000 bzw. 215.000, aber nur 300.000 Schilling hat auch noch Rapid eingebracht. Dem gegenüber stehen Ausgaben von 500.000, Warenaufschlag mit 33.000 Schilling. Diese Zahlen schmelzen aber bedeutend zusammen, wenn man die zweite Klasse betrachtet, die nur 90.000 Schilling im laufenden Jahr einnimmt und nur die dritte Klasse, die es auf etwas mehr als 550.000 brachte — das bedeutet, dass die Spieler dieser Vereine ein Monatslohn von fünf Schilling (!) beziehen. Ob sie mit dem Einkommen dieses Berufes auskommen?

Die Schweiz gegen das harte Spiel.

Das Fußball-Komitee des S. A. S. hat nachdrücklich an die dem Verband angehörenden Vereine und die Schiedsrichter erlassen, in denen die Vereine aufzufordern werden, den Spielern recht energisch nadezuweisen, ein durchaus fairem Spiel zu spielen und sich auf die Bursche des Publikums nicht einzulassen. An die Schiedsrichter geht die Mahnung, bei etwaigen Demonstrationen der Zuschauer sofort das Spiel zu unterbrechen und möglichst den Spielführer zu veranlassen, dem Publikum entsprechende Weisung zu geben.

Eine amerikanische Sportereignis-Jahresbilanz.

Nicht bemerkenswerte Zahlen enthält ein Jahresbericht des Sportvereins der Yale-Universität einer der berühmtesten Universitäten Amerikas. In dem berichteten Jahr hat dieser Amateur-Sportverein Einnahmen von insgesamt 80.000 Dollar zu verzeichnen, von denen allein fast 70.000 durch Fußballspiele. An anderer Stelle steht das Fußballspiel mit etwa 8000 bis 7000 Dollar Einnahmen. Dem Verein bleibt ein Reingewinn von nicht weniger als 20.000 Dollar.

Genuß

Deutsch-belgische Sportbeziehungen.

Der belgische Tennisverband hat in seiner Brüsseler Jahresversammlung zum Thema der Wiederaufnahme der Beziehungen zum deutschen Tennissport beschlossen, an dieser Frage enthält erke gegenseitlich des internationalen Tennistongresses (im März in Paris) Stellung zu nehmen.

Rajah-Berlin in großer Form in Cannes.

Das Tennisturnier der Berufsleute in Cannes. Das Tennis-Komitee der Berufsleute hat während der Weihnachtsferien ein Turnier in Cannes veranstaltet. In der ersten Runde hinterlag der Trainer des Berliner Rot-Weiß-Clubs Roman Rajah den belgischen Hindrud. Er fertigte den Ungarn Schmidt in glänzender Weise mit 6:1, 6:1, 6:0 ab. Der Hamburger Tennisspieler K. F. S. er konnte gegen den Spanier Flor wenig ausrichten und unterlag 1:6, 0:6, 6:6. Einen blühenden Kampf lieferte Rajah sich sodann gegen den hiesigen Engländer Edmund Burke, den er in hartem Verlaufskampf mit 5:7, 6:4, 6:3, 6:2 bezwang. Der Bruder Burke, Albert, fertigte den Franzosen Hamilton mit 6:1, 6:1, 6:1 ab. Flor gab Spanowitsch (Oesterreich) mit 6:1, 6:2 das Nachsehen und Negro Pavlovitsch (Oesterreich) mit 6:1, 6:2 das Nachsehen mit 4:6, 6:8, 6:8, 6:1. gewonnen gegen den Engländer K. Fage mit 4:6, 6:8, 6:8, 6:1.

Das Tennisturnier der Berufsleute in Cannes. Das Tennis-Komitee der Berufsleute hat während der Weihnachtsferien ein Turnier in Cannes veranstaltet. In der ersten Runde hinterlag der Trainer des Berliner Rot-Weiß-Clubs Roman Rajah den belgischen Hindrud. Er fertigte den Ungarn Schmidt in glänzender Weise mit 6:1, 6:1, 6:0 ab. Der Hamburger Tennisspieler K. F. S. er konnte gegen den Spanier Flor wenig ausrichten und unterlag 1:6, 0:6, 6:6. Einen blühenden Kampf lieferte Rajah sich sodann gegen den hiesigen Engländer Edmund Burke, den er in hartem Verlaufskampf mit 5:7, 6:4, 6:3, 6:2 bezwang. Der Bruder Burke, Albert, fertigte den Franzosen Hamilton mit 6:1, 6:1, 6:1 ab. Flor gab Spanowitsch (Oesterreich) mit 6:1, 6:2 das Nachsehen und Negro Pavlovitsch (Oesterreich) mit 6:1, 6:2 das Nachsehen mit 4:6, 6:8, 6:8, 6:1. gewonnen gegen den Engländer K. Fage mit 4:6, 6:8, 6:8, 6:1.

Der langjährige Tennis-Weltmeister William Tilden (Amerika) wird aller Wahrscheinlichkeit nach im Sommer 1926 an den Tennis-Weltmeisterschaften in Wimbledon teilnehmen. Der amerikanische Lawn-Tennis-Verband hat beschlossen, eine aus vier Damen und zwei Herren bestehende Mannschaft nach Wimbledon zu entsenden. Für die Herren-Mannschaft sind William Tilden, William Johnston und Vincent Richards zur engeren Wahl gestellt worden, während bei den Damen voraussichtlich Wil Helen Mills, ferner Mrs. M. Walker, Miss E. Goh, Miss M. S. Brown oder Mrs. M. A. Jessup die amerikanischen Interesses im Wimbledon Cup und bei den Weltmeisterschaften vertreten werden.

Stockball

Eishockey in St. Moritz.

In dem berühmten Schweizer Winterort gab die Eishockeymannschaft der London Lions am Sonntag ein Gastspiel. Die Engländer schlugen eine repräsentative St. Moritz-Mannschaft mit 3:0. (Begegnung siehe nächste Seite.)

Dresdner Chromo- u. Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann Aktiengesellschaft Heldenau

Die nach Art. 26 der Durchführungsordnung zum Wertungsgesetz vom 20. November 1925 am 2. Januar 1926 fälligen Zinsen von 2 v. H. für das Jahr 1925 unter 4 1/2 v. H. Zinsen vom Jahre 1922 werden gegen Einreichung des Zinscheines Nr. 7 für 2. Januar 1926 mit 2.50 RM für die Zeile über 1000 RM mit 500 RM

in Heldenau bei der Kasse der Gesellschaft, Dresden über Berlin bei einer der Filialstellen der Deutschen Bank, der Dresdner Bank oder der Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, ebenfalls Kapitalerregler geübt.

Gegen Obligationen mit Zinsen zum Zweck des Nachweises des Wertes hinterlegt sind, nicht der Gegenwert der betreffenden Zinscheine bei Einreichung bei der Einreichungsstelle zur Verfügung.

Alle Zinscheine mit früherem Fälligkeitsdatum sind wertlos.
Heldenau, am 28. Dezember 1925.

Dresdner Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann Aktiengesellschaft C. Schmell. Glafey.

Bergmann-Elektrizitäts-Werke, Aktiengesellschaft, Berlin.

Die nach Art. 26 der Durchführungsordnung zum Wertungsgesetz vom 20. November 1925 am 2. Januar 1926 fälligen Zinsen von 2 v. H. für das Jahr 1925 unter 4 1/2 v. H. Zinsen vom Jahre 1922 werden gegen Einreichung des Zinscheines Nr. 12 per 2. Januar 1926 mit 2 RM, 3. - für die Zeile über 2500 RM, 2.50 bei untern Ziffern abzüglich 1 v. H. Kapitalerregler, also mit 2 RM, 2.70 einget. In der gleichen Weise und in gleicher Höhe erfolgt die Zinszahlung für unsere 4 1/2 v. H. Zinscheine vom Jahre 1921 gegen Einreichung des Zinscheines Nr. 9 per 2. Januar 1926.

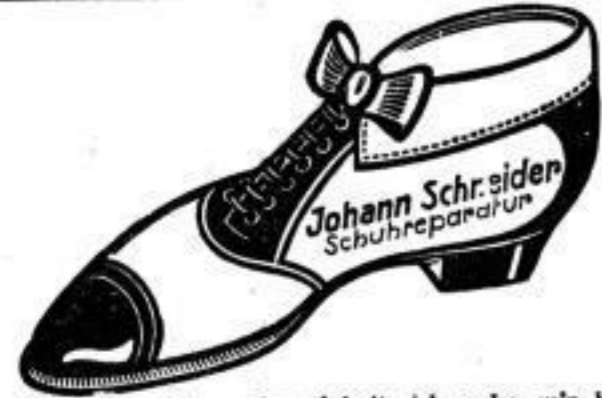
Gegen Obligationen mit Zinsen zum Zweck des Nachweises des Wertes hinterlegt sind, die der Gegenwert der betreffenden Zinscheine bei Einreichung bei der Einreichungsstelle zur Verfügung.

Alle Zinscheine mit früherem Fälligkeitsdatum sind wertlos. Die Zinszahlungen aus untern Zinscheinen vom Jahre 1920 I. und II. Ausgabe erfolgen gemäß Art. 39 der Durchführungsordnung, regelmäßig also erst im Jahre 1932

Bergmann-Elektrizitäts-Werke, Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.

Schlammfreie Neujahrskarpfen und große Schleien

sind preiswert und in jeder Menge zu haben
in den Verkaufsstellen
der Güter Cunnersdorf u. Obercunnersdorf
Zinzendorfstr. 16 Fernruf 27687 Umlandstr. 26



Versuchen Sie meine Arbeit, ich gebe mir besondere Mühe, Sie zufriedenzustellen, denn ich möchte Sie gern zu meinen ständigen Kunden zählen dürfen.
**Meine Arbeit wird bevorzugt,
meine Preise sind billig,
und die Sohlen leicht und fest**

Johann Schnelder, Schuh-Reparatur-Anstalt, Trompeterstr. 18. Striesener Str. 29. Baugner Ecke Löwenstr.

J. M. Schmidt & Co.

Neumarkt 12
Fernsprecher Nr. 20174 und 20231
empfehlen

garant. echt. Jamaica-Rum kein Verschnitt

75% Vol. Geh. 1/2-Fl. M. 15.-, 1/4-Fl. M. 8.-
60% " " 1/2-Fl. M. 12.-, 1/4-Fl. M. 6.50
55% " " 1/2-Fl. M. 10.-, 1/4-Fl. M. 5.50

garant. echten Batavia-Arac kein Verschnitt

1/2-Flasche M. 11.-, 1/4-Flasche M. 6.-

Rotwein-Punsch-Essenz

eigener Abzug, 1/2-Flasche M. 7.50

Für Kranke und Rekonvaleszenten
Ältere, Schwäch., Blutarme u. Kinder gibt kern. bess. Stärkungswein, wie d. ärztl. verord. alt. griech. Malvasier d. „Acheia“

Mavrodaphne

mehr als 30 Jahre i. g. hies. Stadtkrankenhäusern eingeführt
Als ausgezeichnet. Medizinwein dürfte er kein. Fam. fehlen.
H. E. PHILIPP, DRESDEN A. An der Kreuzkirche 2
Über 100 Verkaufsst., in Apotheken, Drogerien, Feink.-Handl.,
Glasweise in Weinstuben, Cafés, Restaurants.

Korbmöbel, Korbwaren,
Kinderwagen, Buppenwagen,
Große Auswahl billigste Preise
S. W. Sabenicht Nachf.
Dresden-Alt., Bautzner Str. 32.

Die neue Basten

Bastei

zu 4 S

Mühlberg

Schuhe und Strümpfe für Tanz und Gesellschaft

Damen

Netter Brokat-Pumps mit geschweiftem Absatz	12.-
Vornehmer, schwarzer Leder-Einspangen-Schuh mit geschweiftem Absatz	16.-
Eleganter Wildleder-Schuh mit durchbrochener Kreuzspange und Silber-Paspel	22.75
Aparter Lack-Salon-Schuh mit Wildleder-Spange und Perlgraffe	24.75
Fescher Lack-Molier-Schuh mit vornehmer, schwarzer Agraffe	25.-
Neuester Lack-Breitspangen-Schuh mit eleganter, grauer Wildleder-Verzier. und Perlgraffe	27.75

Selten schöne und große Auswahl eleganter Wiener Salon-Schuhe
Bitte besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein reichhaltiges Lager

Herren

Vornehmer, matter Boxcalf-Pumps	12.50
Neuer hochanschließender Lack-Pumps mit Schnalle	26.-
Lack-Schnürschuh in breiter Form	25.50
Aparter Lack-Schnürschuh ohne Kappe in moderner, halbspitzer Form	26.75
Netter Gesellschaftsstiefel in schwarzem R.-Chevreau	17.75

In bewährten Hasia-Fabrikaten bekannt große Auswahl

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe, Kunstseide, schwarz und alle modernen Farben	3.50
Damen-Strümpfe, prima Waschseide, in allen Ball- und Straßenfarben	4.50
Damen-Strümpfe, Kunstseide, feinfädige Qualität, alle Modelfarben	5.-
Damen-Strümpfe, reine Seide, moderne Farben	6.50
Damen-Strümpfe, reine Seide, Milanese, neueste Farben	8.25
Damen-Strümpfe, prima Trama-Seide, schwarz und farbig	8.75
Damen-Strümpfe, Trama-Seide, beste Qualität, neueste Farben	12.75

Herren-Socken

Herren-Socken, Kunstseide, schwarz und alle modernen Farben	3.50
Herren-Socken, reine Seide, schwarz mit weiß und schwarzem Zwickel	5.-
Herren-Socken, reine Seide, schwarz und farbig	10.50

Wallstr. · Webergasse · Scheffelstr.
Dresden

KAFFEE

Ehrig & Kürbiss

KATTEL

M. 3.20, 3.60, 4.-, 4.40, 4.80 p. Pfd.
NUR WEBERGASSE 8

Brühl & Guttentag

Prager Straße 20
bringen stets das Neueste in

Wiener Strickmoden

Jumper-Kleider	Kostüme
Kinder-Bekleidung	Jacken
Pullover	Mäntel

für die Reise und den Sport

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G. Zweigniederlassung Dresden.

Für die Silvesterfeier empfehlen wir

Kaviar

Stör-Malossol Pfd. M. **35⁰⁰**
Sewruga-Malossol Pfd. M. **45⁰⁰**
Shipp-Malossol-Auslese Pfd. M. **60⁰⁰**
Der Kaviar ist auch in kleinen Packungen von M. 5.25 je Dose an vorrätig

Feinste
Gänseleber-Pasteten
besonders billig! Termine 1.75, 2.—, 2.75, 3.75 usw.

Echte, stark getrüffelte
Gänseleberwurst
mit großer Leber- und Trüffelstücke 1/4 Pfund M. **2.50**

Fleisch-Salat nur erstklassige Zutaten mit vorzüglicher Mayonnaise, auf Bestellung geschmackvoll arrangierte Platten . Pfund **1.60 RM.**

Ostsee-Filetheringe
in Bouillon, Tomaten-, Wein- und } 1/2 Dose 100 Pf.
Mix-Picklesoße } 1/2 Dose 160 Pf.
Bismarckheringe 1/2 Dose 150 Pf.
Ostseebratheringe in Edelpilzsoße . . 1/2 Dose 135 Pf.
Filetheringe } in Remoladensoße { 1/2 Dose 180 Pf.
Rollmops } 1/2 Dose 90 Pf.
Gabelbissen } 1/4 Dose 100 Pf.

Feinste, zarte, geräucherter
Pommersche Gänsebrüste
das Beste, was es gibt! Pfund M. 6.—

Die besten wohlgeschmecktesten
Räucher-Aale
Pfund M. 4.—

Dick-Aal in Gallert
Allerfeinste, extrastarke Ware . . . 1/2 Dose 125 Pf.
Hering in Gallert . . . 1/2 Dose 50 Pf.
Forellenhering in Weingallert r. . . 1/2 Dose 120 Pf.
Makrelen in Tomatensoße o. . . 1/2 Dose 120 Pf.
Gekochter amerikanischer Lachs (Salmon) Dose 140 Pf.
Echte Anchovis Glas 75 Pf.
Sild v. Brix Hansen Dose von 55 Pf. an
Gabelbissen v. Brix Hansen Dose 100 Pf.

Vorzüglichen, fettfließenden, milden **Räucherlachs** frisch vom Scheit, geschnitten, 1/4 Pfd. **125** **150** **225** je Dose

Prächtige lebende **Silvesterkarpfen**, 2-3 pfündig, Pfund M. **1.60**
Lebende Schleien — Lebende Aale

Madeira-Ananas in prachtvollen frischen Früchten . Stück etwa **4 bis 6** Mark
Dieselben werden auch geteilt abgegeben

Hawai-Ananas in Scheiben Dose von M. **2⁵⁰**
von köstlichem Aroma, Originalpackung

Schöne Apfelsinen . . . Stück von **6** an | **Murcia-Mandarinen** Stück **10** je

Für die Silvesterbowle und den Silvesterpunsch:

Rhein- und Moselweine
zur Bowle, 1/2 Flasche von M. —.98 an

Deutsche und französische Rotweine

Burgunder Weine

Für den Rotweinpunsch besonders geeignet: 1/2 Fl.

Montureaux vin Rouge M. 1.20

Alicante M. 1.42

Spezial-Tafel-Rotwein M. 1.42

Span. und griech. Süßweine 1/2 Fl.

Malaga, alt, fein M. 1.86

Malaga, Lacrimas, golden . . . 2.51

Sherry, Cadiz Original 1.86

Sherry, Xeres Original 2.94

Madeira, Extrafeiner 2.94

Madeira, Insel, Original 3.81

Samos, Insel, alter, feiner 1.64

Samos, Insel, Original 2.07
(ausschl. Weinsteuern und Flasche)

Obst-Schaumweine 1/2 Fl.
Rheinischer Cidersekt M. 1.90

Deutsche Schaumweine 1/2 Fl.
Wachenheim Pfalz Grün M. 3.51

„ Riesling 4.00

Grempler Sekt 3.51

Bussard Brillant 4.49

Burgeff, grün 5.27

Feist Cabinet 5.27

Henkell Trocken 5.51

Henkell Privat 6.53

Matheus Müller rot 5.51

„ „ Extra 5.51

„ „ Scharz-berger Saarauslese 6.53

Kupferberg Gold (1921er) 6.53

Deinhard Cabinet 5.51

Deinhard Hochgewächs 6.24

Luxemburg. Schaumweine 1/2 Fl.
Bernard Massard Imperial M. 4.58

Extra Dry 5.27

Vix Bara Carte d'or sec 5.27

Deutz Geldermann, Carte-blanche 7.55

Französische Schaumweine (Champagner) 1/2 Fl.
Pommery Greno Extra Sec M.16.93
(ausschl. Getränke- und Schaumweinsteuer)

Rum und Arrak 1/2 Fl.
Deutscher Rum . . . 40% M. 4.—

Extrafeiner Jamaika-Rum-Verschnitt . . . 45% = 4.50

Echter Jamaika-Rum 50% = 9.50

Echter Jamaika-Rum, Original 76% = 14.—

Arrak de Batavia-Verschnitt . . . 40% = 4.50

Echter Arrak de Batavia Original . . . 57,8% = 11.50
(einschl. Getränkesteuer und Flasche)

Punsch-Essenzen 1/2 Fl.
Cederlund Caloricpunsch . . . 25% M. 3.60

Arrakpunsch v. Dahlström . . . 30% M. 5.—

Rum-Punsch-Essenz 43% = 5.—

Arrak-Punsch-Essenz 43% = 5.—

Rotw.-Punsch-Ess. . . 40% = 5.—

Kaiser-Punsch von Nienhausen Düsseldorf 38% = 6.35

Burgunder, Punsch v. Selner, Düsseldorf 42% = 6.—

Portwein-Punsch v. Selner, Düsseldorf 42% = 6.—

Rum-Punsch v. Selner, Düsseldorf 42% = 8.60

Arrak-Punsch von Selner Düsseldorf 42% = 8.60
(ausschl. Getränkesteuer)

Freie Zusendung ins Haus

Für den vollen Einkaufswert verabfolgen wir Einkaufsgutscheine, die am Jahreschluß mit **6% Rückvergütung** in bar ausbezahlt werden.

Alle unsere **Waren-Verkaufsstellen**, namentlich die **Lebensmittel-Abteilung im Reka** sind mit einer **reichen Auswahl in Wein und Spirituosen** ausgestattet.

Die anheimelndste Einkaufsstätte hierfür bietet aber unsere **Wein-Spezialhandlung: Johannstraße 15** gegenüber Schlosinger

Stellungsangebote
Südl. Vertreter
mögl. Kolonialwaren, getrockn. Nahrungsmittel, etc.
Wollmerhoff, Zschornig, Berlin, Auenstr. 10/11.
Scholargefuch.
Sirenamer junger Mann zur Erlernung der Landwirtschaft per 1. 1. 26. oder früher gefucht. Nach beendeter Lehrzeit Erlernung des Anwaltsberufes.
Lückner, Innsbr., Hiltl, Hiltlstr. 12/13.
Gesucht
für 15. Jan. oder 1. Febr. 1926 ein tüchtiger, mit Brennerer einverstanden
Verwalter
nicht unter 30 Jahren, Gebildeten, tüchtigen, Jungmännern, Lebenslang u. ab unter M. 6539 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Bediger Kraftwagenführer,
gelehrter Maschinenbauer u. Elektrotechniker, in allen nach Reparatur: vollständig vers. Führerschein der Klassen 1 und 2, deutschnational gefährt.
sucht bald. Stellung.
Werte Off. erb. unt. M. 6539 post. Sendern.

Goldmarkt
8-10000 Mk.
auf gutes Wohn- und Geschäftshaus für Pensionat. Kapt gefucht. Angeb. unt. M. 13621 Exp. d. Bl.

8000-10000 Mark
als 1. Hypothek auf Grundstück, Braub. 25000 Mk., zu leihen gefucht. Offerten unt. M. 6540 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Alle gut geführte **Kolonialwaren-Großhandlung** besten Ruwes sucht per 1. 1. 26. **stillen oder tätigen Teilhaber** mit größerem Kapital. Offerten unter M. 6541 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Mann sucht ein lein. gutgeb. **Brauerei mit Kapital** zur Unterst. Jährlicher Bierumschlag 150-200 Hekt. Bier Werte Angebot u. P. 6542 Exp. d. Bl. erb.

Seit ca. 20 Jahren besteh., gut geführte und renommierte Fabrik- u. Großhandelsfirma der Lebensmittelbranche, welche nur wenige Spezialartikel mit außerordentlich günstigen Gewinnmöglichkeiten in den Handel bringt
zu verkaufen, od. zu verpachten
Branchenkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, da gut geschultes Personal vorhanden. Der Besitzer will sich ins Privatleben zurückziehen, bleibt auf Wunsch aber beteiligt. Erforderliches Kapital 80-100000 Mk. Die Fabrik liegt in Großstadt Sachsen, ist modern eingerichtet und hat Gleisanschluss. Reflekt. wollen sich unter O. 6534 in der Expedition d. Blattes melden.

Grundstücke
Kaufe Landgut
mit einer Anbauung in der bis 50000 Mark Ankerbörse unter R. P. 6539 an die Expedition dieses Blattes.

Landguthof,
möglichst mit Saal, zu kaufen gefucht.
Werte Off. u. S. J. 546 an die Exp. d. Bl. erbet.

Suche mittl. Gut
zu kaufen oder zu pachten.
Off. u. W. H. polliagerab Gauditz l. Ge. erbeten.

Pianos
Harmoniums
Flügel, neu, gebraucht, unter Garantie, preiswert
Günstige Leiherlei
Miel-Pianos
Engelmann, Wackerstraße 27, 1., über dem her. Bröcke.

Dürme u. Gewürze
zum Hausgebrauch.
Knoll & Pöhrmann,
Dresden-N., Annenstraße 27.

Werkdrucke
Bücher, Broschüren
Flugschriften u.s.w.
In einfacher und feinsten Drucktechnik liefert
Buch- und Kunstdruckerei
Liepsch & Reichardt
Dresden-A.
Merianstraße 38/42 - Fernruf Nr. 25241
Man verlange den Besuch unseres technischen Vertreters

Silvester-Karpfen und Räucheraale Dresdener Fischhallen

Webergasse 17, Ecke Quergasse / Tel. 21034, 29736

